

Drü mol drü

Boulevard-Komödie in drei Akten
von Ray Cooney und Tony Hilton

(One for the pot)

Dialektbearbeitung: Knut Kaulitz

Personen (ca. Einsätze) 6 H / 3 D ca. 130 Min.

Johannes Hertling (238) ca. 60-65	Fabrikbesitzer
Emmy Hertling (96) ca. 50	die unverheiratete Schwester
Ines Hertling (155) ca. 25-30	die attraktive Tochter
Willy Neuwyler (206) ca. 30-35	der Scheue, der Naive
Larry Neuwyler (152) do	der Elegante
Boby Neuwyler (59) do	der Schlitzohrige
Karry Neuwyler (1) do	der Temperamentvolle
(diese vier Charaktere werden von einem Schauspieler mit Hilfe von Doubles gespielt)	
James (163) ca. 40	der Hausdiener
Carlos Parmigiano (524) ca. 40-50	Temperamentvoller Spitzbube
Arnold von Pfyffer (82) ca. 50	Humorloser Rechtsanwalt
Erika (67) ca. 30	Willy's charmante Frau
Boris Schellenberg (62) ca. 30-40	Liebenswerter Kunstkritiker
3 Doubles	Grösse ca. wie Willy und gleich angezogen
Karin mit Edi	Stimmen im Office (oder gespielte Nebenrollen ev. davon 1 Double)

Zeit: Gegenwart

Ort der Handlung: Vorhalle des Landsitzes von J. Hertling

Das Recht zur Aufführung:

Es sind mindestens **10** neue Texthefte vom Verlag käuflich zu erwerben. Das Ausleihen oder Abschreiben der Pflichtexemplare ist untersagt und wird nötigenfalls gerichtlich geahndet. (Gesetz betreffend Urheberrecht)

Bezahlung einer Aufführungsgebühr für jede Aufführung zugunsten des Autors an den Theaterverlag Breuninger in Aarau, PC 50-3188. Die Aufführungsrechte sind vor den Proben beim Verlag einzuholen.

Vereine, die diese Bestimmungen zu umgehen versuchen, haben die doppelten Aufführungsgebühren zu bezahlen.

Verfasser und Verlag

Der Verlag ist gerne bereit, die Texthefte (Regie, etc.) auf Format A-4 zu vergrössern. Geben Sie bitte bei der Bestellung die Anzahl A-4-Hefte an.

Bühnenbild:

Der Raum ist ebenerdig, hell und gemütlich. Der Eingang links ist etwas erhöht, mit einer Rampe für Rollstuhl versehen. Das Prunkstück des Bühnenbildes ist eine grosse Kaminnische in der Hintergrundmitte. Sie hat eine Holztäfelung an der Wand und die untere Hälfte ist durch einen grossen Ohrensessel abgedeckt, der mit dem Rücken zum Publikum vor dem Feuer steht. Links vom Sessel steht ein dreiteiliger Paravant, rechts vom Sessel ein kleiner Tisch. Zwischen der Gartentüre rechts und dem Kamin hinten rechts steht eine grosse Truhe, bedeckt mit einem spanischen Läufer.

Die Möbel sind von guter Qualität, aber weder modern noch antik. Rechts vorne, vor der Bartüre, steht eine Anrichte mit einer Trickschublade, die von Bühnenhelfern von rückwärts aufgestossen werden kann. Darauf steht ein grosses altes Grammophon mit abnehmbarem Schalltrichter, ein paar Schallplatten, Blumenvase und Aschenbecher. Über der Anrichte steht auf einem Sockel eine kleine Damenbüste. Zur Rampe hin links von der Bibliotheken-Türe steht ein Essanrichte, bedeckt mit einem weissen Tischtuch und Partyschmuck, Geschirr etc.. Ein kleiner Stuhl steht links vom Esstisch an der Wand. Es gibt links einen Sessel mit Fussbank. Rechts davon zwei kleine, ineinander schiebbare Tischchen mit Telefon, und ein kleiner Hocker. Mitte rechts befindet sich ein grosses rundes Sofa mit Kissen.

An den Wänden links und rechts hängen mehrere Gemälde und Zeichnungen. An der Wand über der Truhe hängen gekreuzte Schwerter (benutzbar) und neben der Türe zur Bibliothek in Richtung Rampe hängt eine Bettpfanne (benutzbar), links bleibt Platz für ein Bild zum aufhängen von Ines. Vor dem Ohrensessel in Richtung Rampe liegt ein Teppichläufer. Da es Abend ist, wird die Bühne überwiegend von 4 Wandleuchten in der Nische beleuchtet. Ähnliche Lampen hängen über der Anrichte links und rechts. Bunte Lichter schmücken die Terrasse aussen vor der Gartentüre und zwei Kerzenleuchter stehen auf dem Esstisch.

Es gibt vier sichtbare Eingänge für das Publikum:

Flur: links vom Kamin, im schrägen Winkel zur Nische angesetzt verdeckt ein Vorhang den Durchgang zu allen Räumen des Hauses. Im Durchgang geht es nach links zur Eingangstüre, nach rechts hinten zu den übrigen Wohnräumen.

Bibliothek: Unterhalb des Durchgangs ist eine Türe, welche sich zur Bühne nach innen und nach hinten öffnet. Man sieht ein Bücherregal

Gartentüre: Die Gartentüre befindet sich Mitte rechts.

Bar: Vor der Gartentüre ist eine grosse begehbare Bar in die Wand eingebaut. die mindestens zwei Personen aufnehmen kann. Wenn die Türe sich zur Bühne nach hinten öffnet, sieht man ein Flaschenregal mit Gläser.

Es gibt vier versteckte Schlupflöcher und Ausgänge im Bühnenbild:

Durch die Täfelung der Nischenrückwand, verborgen hinter dem Paravent.

Hinter der Essanrichte links, verborgen durch die herunterhängende Tischdecke.

Abgänge auch durch die Rückwand der Cocktailbar rechts und der Bibliothek links.

Rückwand der Truhe und Bühne rechts hinten muss offen sein.

Inhaltsangabe:

Auf dem Landsitz des reichen Fabrikanten Hertling findet eine grosse Gala-Geburtstagfeier seiner Tochter statt. Um wieder einmal seine Grosszügigkeit zu beweisen, hat auch er viele Gäste eingeladen. Da er Kenntnis eines Sohnes Willy, seines verstorbenen Kompagnon Samuel hat, bittet er ihn via Zeitung, an diesem Abend ebenfalls zu erscheinen, damit er ihm das ersparte Vermögen seines Vaters von Fr. 200'000.- auszahlen kann. Tatsächlich erscheint Willy mit seinem Malerchef, Freund und Boxtrainer in einem, um die Erbschaft zu kassieren. Da Willy kaum 3 x 3 vorrechnen kann, ist er ganz auf Carlos angewiesen, der sich als Willy's Anwalt ausgibt und damit rechnet auch einiges vom Geld für sich abzweigen zu können.

Herr Hertling erklärt ihm, dass er das ganze Geld nur bekommt, wenn kein weiterer Verwandter sich meldet. Carlos kann Willy nicht allein lassen, da er mit seiner Tollpatschigkeit immer einiges durcheinander bringt. Er versucht sich sogar als Portraitmaler bei Tante Emmy. Kurz bevor die Erbschaft von Hertlings Anwalt unterzeichnet wird, taucht plötzlich Willy's Zwillingenbruder Larry auf, ein eleganter, gut aussehender Manager. Der überraschte Carlos hat nun die geniale Idee, Larry für Willy auszugeben. Der ist gescheit und kann nichts vermässeln, glaubt er. Also, Willy muss weg. Er versteckt ihn an den verschiedensten Orten, doch dieser taucht immer wieder zu unpassenden Momenten auf. Der Butler James durchschaut das Spiel, erpresst Carlos, verspricht aber ihm zu helfen. Herr Hertling wünscht nun noch, dass Willy (alias Larry) den etwas überspitzten Kunstkritiker und Freund Boris seiner Tochter Ines, ausspannt. Larry findet sehr Gefallen daran und verliebt sich sofort in sie. Da er immer wieder für den Willy gehalten wird, weiss er nicht so richtig, was mit ihm geschieht. Und dann taucht noch Willy's Frau Erika auf, die ihn aus dieser "zweifelhaften Umgebung" befreien will. Carlos ist mit seinen Ausreden gefordert. Als er anscheinend alles im Griff hat, erscheint Willy's dritter Bruder Bobby, ein temperamentvoller Exot. Jetzt sind schon Drillinge an Bord. Carlos ist mit Verstecken und Ausreden jetzt fast überfordert. Als er es geschafft hat, immer wieder einen Ausweg zu finden, da...

Witzig und temporeich geht auch dieses Stück einmal zu Ende. Kommen Sie, lassen sie sich überraschen und lachen sie mit uns. Viel Spass!

Anmerkung der Autoren zu Neuwyler und den Doubles:

Bei der Premiere wurden drei identische Doubles eingesetzt, aber die Partien von Willy, Larry, Bobby und Karry können auch von einem Hauptdarsteller und einem Double gespielt werden. Das Double sollte ungefähr die gleiche Figur und Grösse des Hauptdarstellers haben. Dieses Double macht so die Bühnenauftritte allein. Ein zweites oder drittes Double könnten notwendig sein, aber da sie nur kurz im

3. Akt oder im 2. Akt, wenn nur Arme und Beine zu sehen sind, entscheidet über die Notwendigkeit die Regie. Eventuell Perücken beschaffen, die der natürlichen Haarfarbe des Hauptdarstellers entsprechen. Den überwiegenden Teil des Stücks tragen alle Neuwyler einen dunklen Abendanzug. Willy trägt sein Jackett offen, mit einer Baseballmütze, unter der seine Haare in die Stirne fallen. Larry ist gepflegt angezogen, seine Haare ordentlich gekämmt. Bobby trägt sein Jackett offen und raucht Pfeife.

* Wenn das Double auf der Bühne ist, darf es nur mit dem Rücken zum Publikum agieren, das reicht für die Illusion aus. Das Double sollte auch die verschiedenen Gangarten des Hauptdarstellers studieren, das hilft, die Illusion perfekt zu machen.

* Bei seinem ersten Auftritt auf der Bühne, trägt Willy graue Hosen, einen Regenmantel, Schal und Baseballmütze. Er trägt darunter den Abendanzug für Larrys Auftritt. Für Bobbys ersten Auftritt (3.Akt) zieht er den exotischen Mantel über den Abendanzug. Wenn Bobby im 3. Akt Willys Akzent imitiert, dann klingt es überzogen und breit.

1. AKT

1. Szene

Emmy, Ines, James

(Der Vorhang geht auf. Es läutet zweimal an der Eingangstüre, während Emmy aus dem Durchgang von vorne mit einer grossen Geburtstagstorte kommt, die sie auf den Esstisch links stellt. Die Glocke läutet wieder.)

Emmy: (ruft) James! - James, wo sind Sie? - James! (wieder vorne ab)

Ines: (kommt aus dem Garten. Sie trägt eine Staffelei herein ruft) James? Wo isch er au weder? Er isch nie do wemmer ne bruucht! E so wärdet mer nie fertig. (es läutet wieder, Ines zum Durchgang. Emmy herein)

Emmy: (unisono) Ines, hesch du de James gseh?

Ines: (unisono) Emmy, hesch du de James gseh? Ich han en de ganz Obig nonig gseh!

Emmy: Ou nei. Höchschi Zyt, dass du di umziesch, Ines. Dini Gäscht sind scho im Aamarsch. Ich ha ihne gseit, sie söllet s Arbeitszimmer vo dim Vatter als Garderobe nä.

Ines: D Musiker han i scho iiquartiert.

Emmy: Das wär doch d Uufgab vom James. Ich ha dim Vatter scho vor 5 Jahr (oder mehr) gseit, er söll en ned iistelle ... wo bin ich gsi...? (Es läutet die Türglocke wieder) Oh jeh...

Ines: Scho guet, Tante, ich gone.

Emmy: Und lueg de grad, öb de James fendsch. Villecht helft er i de Chochi...

Ines: ...er knuutscht det höchstents mit de Chöchi ome.

Emmy: Ines! (Ines geht beim Durchgang hinten ab) Ich luege gschieder sälber schnell noch. (beim Durchgang vorne ab) James! James!

James: (James schaut lachend hinter dem Ohrenbackensessel hervor. Er hat ein fast leeres Cognac-Glas in der Hand) hahaha... Wer sucht, der findet... (Türglocke) klopft an, so wird euch aufgetan... Das isch es feins Tröpfli... Ich glaube, Ich genähmige mir no Eine...um dä Gschmack no nöcher chönne z definiere. (zur Cocktailbar, sieht sich verstohlen um, öffnet die Türe und bedient sich) Zyt zum määl! (probiert die Schublade der Anrichte und findet sie verschlossen. Er tritt ein wenig zurück und stampft mit dem Fuss auf den Boden. Die Schublade fliegt auf. James nimmt sich eine Zigarre heraus und schnuppert genüsslich daran. Er nimmt einen Schluck von seinem Cognac, als Emmy wieder erscheint.)

Emmy: James! (James verschluckt sich, mit einer einzigen Bewegung schüttet er den Cognac in die Blumenvase. legt Zigarre wieder hinein, schlägt mit der anderen Hand die Schublade zu) James was mached Sie do?

James: Ich ha d Blueme gosse, Fräulein Emmy, die hends bitter nötig!

Emmy: Ziehnd Sie sich um und kömmeret sich um d Gäst vo de Ines!

James: (geht Richtung Durchgang) Jawohl, Fräulein Emmy.

Emmy: Und säget Sie de Musiker, sie söllet möglichscht schnell afoh!

James: Jawohl, Fräulein Emmy.

Emmy: Und lüüetet Sie em Stocker aa. Froget Sie, was us em Gschänk für d Ines worde esch. Es esch immer noni iitroffe.

James: (er geht wieder Richtung Durchgang) Jawohl, Fräulein Emmy.

Emmy: Ach, James... (James stoppt wieder) Nänd Sie das no mit, is Ässzimmer. (Sie gibt ihm die Geburtstagstorte vom Esstisch) Und stellet Sie fescht, ob d Chöchi noche isch.

James: (lächelt) Jawohl, Fräulein Emmy. (geht wieder Richtung Durchgang)

Emmy: Nei!... Ich rede sälber mit de Chöchi!

James: Schad!

Ines: (mit mehreren Mäntel und Umhänge) James, lueget Sie bitte zo dene Sache. (James kann gerade noch Torte in Sicherheit bringen. Sie legt ihm die Mäntel auf den Arm) (zu Emmy) De Papi wott unbedengt uufstoh!

Emmy: Oh nei!

Ines: De Dokter het en chönne überede de Rollstuhl z näh.

Emmy: Ich ha ghofft, sini Gicht wird en wenigstens no bis morn osser Gfächt setze. James!

James: (resignierend) Ja, Fräulein Emmy?

Emmy: Wenn de Herr Hertling uufstoh, sind Sie persönlich verantwortlich, dass er kei Alkohol trinkt und Zigarre raucht.

James: Eso wär ich de ganz Obig usglaschtet! (Durchgang links hinaus)

Emmy: Ond a dinere Stell würd ich di Künstler vom Vatter färn halte. Du chasch dich sicher no guet a di letschi Party erinnere.

Ines: Wie chönnt Ich die vergässe!

Emmy: (geht zum Ausgang) James! (Von der anderen Seite des Durchganges erscheint James) James, brenget Sie no d Staffelei is Studio ufe und lääret Sie d Aschebächer!

James: Natürli, Frölein Emmy, Ich mache alles! (Emmy geht durch den Durchgang ab) "Bringed Sie no d'Staffelei is Studio ufe...lääret Sie d Aschebächer!" (nimmt vollen Aschenbecher vom Tisch, will ihn unter den Teppich ausschütten, überlegt sich das aber und schüttet ihn dann in die Truhe. Die Türglocke läutet. Er geht zur Staffelei und stellt sie hinter den Paravent, geht um zu öffnen hinten ab) Ich chome! Ich chome!

2. Szene

James, Hertling, Emmy

Hertling: (aus anderer Richtung des Durchganges im Rollstuhl, lacht spitzbübisch. Bis zur Bühnenmitte. Er hat ein Bein im Gips und hat noch einen Krückstock dabei. Steht auf humpelt zu Anrichte hinüber. Stellt fest das Sie nicht aufgeht) Mischt! Sie hed d Schublade weder

abbschlosse! (tritt zurück und stampft mit dem Gipsbein auf, stösst einen Schrei aus. Er stösst sodann mit dem Krückstock auf den Boden und die Schublade springt auf. Hertling steckt sich eine Zigarre an, als James kommt und hinter ihn tritt.)

James: Aha! Indiana Jones, het mer s Versteck gfonde?

Hertling: (erschrickt) Schliich ned so ome! Spioniert mer mir neustens noch? Geb mer gschiider e Cognac!

James: Herr Hertling, meinet Sie wörkli, dä tuet Ihne guet?

Hertling: Mach was der säge! Wenn ich minere Schwöschter verzelle, dass du d Hälfti vo dim Lohn bim Pferderenne verspillsch, besch du nullkomaplötzli dosse!

James: Guet mögli. Wenn ich Ihrere Schwöschter verzelle, dass Sie rauched und trinked, send Sie nullkomaplötzli dinne!

Hertling: Wo?

James: Im Bett!

Hertling: Also zwöi Gläser!

James: Tönt scho besser. (zur Cocktailbar schliesst auf dem Weg die Schublade der Anrichte. Giesst zwei Gläser voll) S wärmste Jäggli, isch s Conjäggli! Es isch en neue. Er sig excellent! Do Herr Hertling. Ich neme aa, Sie chönd mer ned zuefällig e chli Vorschoss gä?

Hertling: Nei, zufällig ned!

James: Schad... Ich han us zueverlässige Quelle en heisse Tipp fürs Trabrenne in Frauefeld übercho... "Flying-Jumbo"!

Hertling: Jumbo? - rennt jetzt au en Elefant mit?

James: Es Ross, Herr Hertling. Aber wien ich mis Glück kenne, lauffts wie en Elefant. Prost!

Emmy: (Off) Johannes! (Beide spucken in die Gläser)

Hertling: Das isch mi Schwöschter! Schnell, fort demit! (setzt sich so schnell er kann in den Rollstuhl. James schnappt sich Hertlings Zigarre und gibt ihm dafür sein Glas. Hertling steht mit zwei Gläser da, James mit der Zigarre) Ou Nei! (sie tauschen wieder. James hat so beide Gläser, Hertling die Zigarre) Nei! (erneuter Versuch. Diesmal hat Hertling beide Gläser in den Händen und die Zigarre im Mund. James will zur Bar.) Nei! (James nimmt Hertling die Zigarre aus dem Mund und ein Glas. Geht zum Grammophon und will die Zigarre in den Trichter hineinwerfen) Jo, ned! Das isch es Lieblingsstück vo minere Schwöschter!

James: De gämmer sie halt de Tante Klairli! (er steckt die Zigarre in den Mund der Frauenbüste über der Anrichte und trinkt schnell das Glas leer. Hertling versteckt sein Glas unter seiner Decke)

Emmy: (Off) Johannes bisch du do osse? (erscheint sogleich in einem verrückten Kleid) Johannes, wie gohts der? Isch der wohl?

Hertling: Glänzend! Und wohl isch mer au!

Emmy: (ordnet die Decke und findet das Glas) Wart, ich hilf der.

Hertling: Ah, s het scho.

Emmy: Was isch das?

Hertling: S isch vo dem Quacksalber vo Dokter... gruusig! Das isch STIBA...

Emmy: STIBANAX! Das sind doch Zäpfli!

Hertling: Ha si in Zuckerwasser uufglöst, ich verdau sie so besser! S isch zwar gruusig aber... (er will es austrinken, aber Emmy nimmt ihm das Glas weg, riecht daran und gibt es James.)

Emmy: Löhnd Sie das lo verschwinde, James!

James: Sofort, gnädigi Frau! (dreht sich um und trinkt das Glas aus. Dann stellt er es in die Cocktailbar)

Emmy: Sind sie verrockt? Sie chönnt doch ned eifach das Zäpfli uusdrinke!

James: S git Abwächslig, Madame.

Emmy: James, händ Sie em Stocker aaglütet?

James: (lügt) Jo, Fräulein Emmy, aber die hend höt ihre freie Nomittag!
(wieder läutet die Türglocke und James geht hinaus)

Emmy: Oh je, jetzt hani keis Gschänk für d Ines.

Hertling: De schänk ere doch das verdammte Grammophon!

Emmy: Nei, das isch es alts Erbstock und ich hange osinnig dra.
Johan-nes, wenn du dich ned zämme nimmsch, de säg ich im Dokter
er söll dich weder is Bett stecke. Und dänk dra, was er verordnet het:
keini Cigarre, kei Alkohol!

James: (kommt zurück) Herr und Frau Süsskind!

(Emmy eilt hinaus, laute Konversation im Vorraum. Hertling und James
machen stumm Kommentare dazu. PS: Wenn im Off geredet wird,
holt sich James in aller Ruhe zwei Drinks, die sie beide gemütlich
trinken)

3. Szene

Emmy, Karin, Edi, Hertling, James

Emmy: (ev. im Off) Hallo Karin, das isch de aber nätt!

Karin: (Redet wie ein Wasserfall) Liebsti Emmy, mer hend üs jo en
Ewigkeit nömmen gseh... Ich ha zur Ines gseit, jetzt muess ich eifach
cho. Was macht der Johannes, de armi Kärli? Mi Vatter het au Gicht.
Das het en denn schwär mitgnoh. Oh, Entschuldigung, du könnsch
doch de Edi?! Mir händ üs a der Kunstschuel könne glernt!... Du
weisch doch, dass ich wider ghürotet ha, oder?

Emmy: Sehr erfreut...

Edi: Minersiits!

Karin: Isch er ned süess? D'Party werd sicher luschtig! Ich ha zerscht gar
ned gwösst, was ich mit de Chind söll mache. Du weisch doch, dass
ich vieri han, 2 Buebe und 2 Meitli. Ich ha Quote iighalte! - hahahha ...
isch das ned komisch? Emmy-Schätzli, du bisch ganz bleich. Ich

wüsst der en gueti Kosmetikeri, en fabelhafti Person... Ich rede weder zwill. Gäll mir gsänd üs jo glii, denn verzell ich der alles über de Edi. Chomm Edi... god's do dure?... Schön händ ers do...Tschüssli, bis nochhär! (Anmerkung: Wenn im Off gespielt wird, stellt James rechtzeitig noch die Gläser in den Barschrank. Dann kommt Emmy benommen herein)

Hertling: Isch die süess. - Ich ha vo Zyt zu Zyt gärn en Abwächslig. - Nätti Frau, sehr onterhaltsam. Wieviel Chind het sie?

Emmy: (noch benommen) Vier!

Hertling: Die het mer ere zwüsche zue Sätz müesse mache! (die Türglocke geht wieder.)

Emmy: No meh Gescht. James, kümmeret Sie sich drum. (aus dem Haus hört man Musik erklingen)

James: Jawohl, Fräulein Emmy.

Hertling: Und halt mer dä Kunsthandwärker vom Liib, James. Ich ha hüt gschäftlich z tue.

James: Jawohl, Herr Hertling.

Hertling: Und mach d Türe zum Tanzsaal zue. Und wenn dä verdamnti Trottel irgendwo auftaucht, säg em Ich will en erscht i de Liichehalle weder gseh!

James: Gueti Idee, Herr Hertling. (geht hinaus)

Emmy: Du wärsch besser im Bett blube!

Hertling: Ich han hüt en wichtigi gschäftlechi Sach z regle und das chan Ich ned im Bett mache. Drom hani au met mim Aawalt abgmacht.

Emmy: De Von Pfyffer?

Hertling: Jo, genau, di liebe Frönd!

Emmy: Johannes! Ich han en zur Party iiglade und ned für en gschäftleche Besprächig.

Hertling: Kei Angst, hesch no gnueg Zyt um mit em z flörte.

Emmy: (lacht) Also los emol... (macht die Bartüre zu)

Hertling: Mir brenged höt ändli die Affaire Neuwyler z Änd. Ich han es Telegramm vom Willy Neuwyler sim Aawalt übercho. Sie chömed höt zobe verbii!

Emmy: Uusgrächnet am Geburtstag vo de Ines. Find ich gar ned guet.

Hertling: Liebi Schwöschter, ich chas leider ned ändere. Es het scho Woche duuret, bis mer äntli de Willy Neuwyler gfunde hend.

Emmy: Johannes, ich muess mit der rede.

Hertling: Überleg der aber guet was d seisch!

4. Szene

Ines, Hertling, Boris, Emmy

Ines: (Durchgang von hinten mit einem grossen gerahmten Gemälde, von dem die Zuschauer zunächst nur die Rückwand sehen) Hallo, Pappi, wie gots der? E chli besser? (küssst ihn)

Hertling: (verlegen) Langsam, langsam, oh.

Ines: Papi, ich möchte dir öpper vorstelle. (Schellenberg mit grossem Koffer) Das isch de Boris Schellenberg! Boris, de Papi!

Boris: (Hand ausgestreckt, grosse Geste) Ich ha scho viel vo Ihne ghört.

Hertling: Sie müend ned alles glaube, was mer Ihne verzellt, Herr Schällejass.

Ines: (zu Boris) Muesch ned lose, Boris. Hünd, wo bället, bisset ned. Das isch Tante Emmy.

Hertling: Sie bällt und bisst ned.

Emmy: Du bisch unmögli, Johannes. Grüezi Herr Schellenberg.

Boris: Freut mi. (Handkuss)

Emmy: Sie müend mi churz entschuldige. (ab in die Bibliothek)

Ines: Ich ha de Boris übers Wochenänd iiglade!

Hertling: Ah jo?! (sieht das Gemälde) Was hesch du do?

Ines: Es Geburtstagsgschänk vom Boris. Er het de Rahme gstiftet. (Sie dreht das Bild herum und wir sehen ein impressionistisches Portrait, aber leider recht grässlich)

Hertling: Was isch das?

Ines: Mis letschte Bild.

Hertling: Gott sei Dank!

Ines: Es Sälbstoportrait! (es läutet, James hinten durch zum Ausgang)

Hertling: Du hesch schiinbar e ganz en schlächti Meinig vo dir sälber.

Ines: Aber Pappi! ... mer hänkets uf, gäll?

Hertling: Wenn ned du das gmolt hättisch, müesst mer de Moler uufhänke!

Boris: Darf der hälfe?

Ines: Wie wärs do? (zeigt auf die Wand über der Bibliothek links. Boris hängt ein Bild ab)

Hertling: Das triebt eim jo direkt in Alkohol!

Boris: Sie müend sich halt z erscht no dra gwöhne! (bedeutungsvoll mit übertriebener Gestik) En neui Bewegig i de Kunst!

Hertling: Sehr bewegend. Verstönd sie überhaupt öppis devo?

Ines: De Boris isch eine vo üsne führende Kunstkritiker!

Hertling: Ich au! Was würdet Sie zu emene chline Drink säge?

Boris: Gärn. Es grosses Glas Orangejus, wenn Sie das händ?

Hertling: Watted Sie ned gschider grad es Blötterliwasser! (zu Ines) Wo hesch de dä här?

5. Szene

Ines, Boris, Hertling, James, Emmy, Pfyffer

Ines: (James erscheint wieder) Du gosch jetzt besser und ziesch di um Boris. De James zeigt dir s Zimmer.

James: De Rächtsaawalt von Pfyffer isch do.

Ines: Zeig im Herr Schellenberg bitte s'Zimmer.

James: Sehr gärn Fräulein Ines. This Way my Lord...

Ines: Boris, muesch entschuldige, Famili. (ab links vorne)

James: Weniger als 20 Kilo? (Boris schüttelt den Kopf) Also sälber träge! (James nimmt den Koffer und knallt ihn Boris vor die Brust. James winkt Boris mit Kopf, ihm zu folgen und verschwindet im Durchgang links hinten. Boris folgt. Emmy kommt aus der Bibliothek und hat eine Blumen-vase mit roten Rosen in der Hand.)

Ines: (zu Emmy) De von Pfyffer isch scho do.

Emmy: (wird aufmerksam) Was, dä isch aber früe! (stellt schnell die Vase auf den Esstisch)

Hertling: Freu di! - Er mag nömme warte, dich ändli zum Altar z führe.

Emmy: Hannes, du bisch eifach furchtbar.

Hertling: Er wot mer i de Neuwyler-Gschicht hälfe. Aber wenn er so vill Zyt bruucht wie bi dir, de chonnt nüt Stand. (Herr von Pfyffer kommt mit Aktentasche vom Durchgang hinten. Hertling sieht ihn nicht)

Emmy: (ausser Fassung) De Herr von Pfyffer...

Hertling: ...nimme jo ned i Schotz, er hätt dich scho lang selle zum Mami mache!

Ines: (Ines führt von Pfyffer herein) Papi, lueg wer do isch!

Hertling: (mit dem Rücken zu von Pfyffer) Die truurigi Schwuchtle!

Emmy: Du söttisch ned eso vo dim Arzt rede...

Hertling: Ich rede ned vo mim Arzt, sondern vo dem churzichtigä, lahmarschige - (sieht ihn, wechselt die Tonart) Hallo Herr von Pfyffer! Er isch scho do! Händ Sie d Papier do?

Pfyffer: Jo! Gute Obig, Herr Hertling. - Fräulein Ines ich hoffe, sie händ en schöni Geburtstagsparty! Ich ha Ihne no es paar Bonbons mitbrocht.

Hertling: Sie händ jo so rächt, Blume verwälket so schnäll!

Ines: Danke Herr von Pfyffer. Isch nätt, dass sie au cho sind.

Hertling: Bitte nänd Sie doch Platz! Also ich lose.

Pfyffer: Jo, danke. I so nätte Gsellschaft... (setzt sich und nimmt Akte hervor und liest)

Pfyffer: "Vereinbarung zwischen Herrn Willy Neuwyler....nachfolgend kurz Kontrahent 1 genannt, und Herrn Johannes, Friedrich, Kurt, Karl, Otto, Herbert..."

Hertling: Bitte kei Predig!

Pfyffer: "...Hertling, nachfolgend Kontrahent 2 genannt, über eine Abfindung von 200'000 Franken."

Ines: Wer isch de Willy Neuwyler?

Hertling: Im Willy sin Vater, de Sämmy, isch mi beschte Fründ und 20 Jahr mi Kompagnion gsi. Und si Sohn, de Willy het do bi mir als Uusläufer gschaffet. Hochintälligänt, er het ned umesöscht 3x di erscht Klass widerholt.

Emmy: Aber 200'000 Franke, das isch doch en Huufe Gäld!

Hertling: Stimmt! Aber ich ha em Sämmy en grosse Teil vo mim Erfolg z verdanke, und dä arm Kärli isch ohni en Rappe gstorbe. Ich möcht am Sämmy öppis guet mache und drom kömmere ich mich jetzt um si Sohn Willy. Und zudem chan ichs vo dä Stüüre absetze! - Von

Pyffer, hend Sie im Vertrag feschtghalte, dass er s Gäld nur überchond, wenn er de einzig läbendi Verwandti isch?

Pfyffer: (liest) "...nur unter der Bedingung, dass er der einzige überlebende Verwandte des verstorbenen Samuel Neuwyler ist..."

Emmy: Ich verstoh das trotzdem ned.

Hertling: De Sämmy isch nur dorum ohni en Rappe im Sack gstorbe, will er sis letschte Hömmli sinere fuule, unfähige Verwandtschaft verschänkt hed. Sie hend en uusquetscht, wie ne Zitrone. Bim Willy han ich jetzt kei Bedänke sovill Gäld z gäh. Dä cha chum uf drüü zelle und bewegt sich so langsam, dass er das Gäld i sim Läbe nie wird chönne uusgäh! Wenn jetzt aber no eine vo de Neuwylers würd läbe, de hät er bald nüt meh dervo! Drom hemmer en Aazeig i de Zytig gmacht. - Herr von Pfyffer!

Pfyffer: (zeigt einen Zeitungsausschnitt) Ich has us der Zytig uusgschnitte. "Jeder lebende Verwandte soll sich hier melden..."

Hertling: Die Tote wärded sich chum mäde!

Pfyffer: Isch keine cho, oder het sich gmäldet?

Hertling: Nei, keine! De Willy und sin Aawalt chömed hüt Zobig. Wenn bis hüt kei andere uuftaucht, chan er die Veriibaarig onderschriebe und chond s Gäld über. Händ Sies flüssig?

Emmy: Ich verbiete dir z trinke!

Hertling: Ich rede vom Gäld!

Pfyffer: Jawohl, Herr Hertling, s isch alles do. (nimmt Geld hervor)

Emmy: (erhebt sich, schockiert) Hannes, du wotsch em das Gäld doch ned bar gäh?

Hertling: Mini liebschte Gschäft: Cäsch i d Täsch!

Pfyffer: (peinlich berührt) Das gliicht ender emene Vehhandel.

Hertling: Nüt gäge Vehhändler, das sind ehrliche Betrüger. Und als Entschädigung, dörfed Sie jetzt mit minere Schwöschter im Garte osse go spiele.

Pfyffer: Jo, mit Vergnüege! (reicht ihr den Arm)

Emmy: Hannes!

Hertling: Und von Pfyffer, wenn er im Gras trolet, tüend euch ned z fescht abdecke!

Emmy/Pfyffer: (beide unisono) Oh!

Hertling: D Nächt sind no z frösch.

Emmy/Pfyffer: (beide unisono) Oh! (Pfyffers Lächeln verschwindet und er geht mit Emmy beim Durchgang links hinten ab)

Ines: Wiso bisch weder eso ecklig, Papi? Was würdich du überhaupt oni Tante Emmy mache?

Hertling: Rauche wie en Schlot und mich lo voll laufe!

Ines: Du wirsch dich nie ändere!

Hertling: Mir isch ganz wohl eso. Wenns öppis gid, wo mer sich dewäge muess Sorge mache, denn bisch es du. Hangsch nur no mit so uusgflippte Konstfigure ome und di halbi Zyt weiss mer ned, sinds Männli oder Wiibli. Wenn wirsch ändli erwachse? Du söttisch deheime bliibe und luege, dass ändli under d Huube chonsch.

Ines: Du hesch nur no eis im Chopf: Ich sött Chind übercho und hürote!

Hertling: Aber ned i dere Reihefolg!

Ines: Wenn du scho so scharf druf bisch, mich z verhürote, de wird es dich sicher freue, dass ich vorha, mich das Wochenänd z verlobe. (nimmt die Decke und legt sie ihm auf den Schoss)

Hertling: Jo, nei! -- Und wer isch dä Glückliche?

Ines: Boris Schellenberg! Er het jedefalls e so ne Aadütig gmacht.

Hertling: Aber ned dä Schliimer?

Ines: Er isch en Persönlichkeit und "très charmant"...

Hertling: Isch das sis Rasierwasser? - Wenn du dä hürotisch, denn gsänd dini Chind emol so us, wie uf dem Bild do.

Ines: Was hesch do uuszetze dra? (Ines schiebt ihn richtig Ausgang)

Hertling: Ich möcht keini Aenkel, wo d Nase im Gnick hend! (Er deutet auf Ines-Bild, während er hinausgeschoben wird)

6. Szene

James, Carlos, Willy

James: (Türglocke. James aus dem Garten geht zur Cocktall-Bar. Er giesst sich einen Cognac ein) Ich bi bsetzt! (Türglocke) Chome scho! (Er geht in Richtung Ausgang)

Carlos: (off) Bliib direkt hinder mir, Willy! (Carlos, "schreitet" wichtig her \rightarrow ein) Es isch niemmer a de Türe gsi und wel uf de Matte "Willkom \rightarrow men" gstande isch, simmer eifach ine cho. Suchet Sie ned wyter - der Langvermissti stoht vor Ihne! (er schnappt mit den Fingern. Willy Neuwyler kommt herein und geht scheu hinter Carlos) Darf ich vorstelle: Herr Willy Neuwyler (Carlos dreht sich und sieht Willy nicht) Willy... ? (Carlos geht schnell zum Eingang und sieht hinaus. Willy folgt ihm auf dem Fuß, bleibt immer hinter ihm. Carlos dreht sich wieder, ohne Willy zu sehen und geht zur Gartentüre. Willy folgt nervös) Willy! (Willy tippt Carlos auf die Schulter) Do bisch du jo! Er isch halt so bescheide. (James hat dem Treiben staunend zugesehen) Würdet Sie fröndlicherwiis de Herr Hertling devo in Kenntnis setze, dass de Willy Neuwyler und sin Rächtsbiistand iitroffe sind?! (Carlos zieht mit Schwung seinen Hut)

James: (zu Carlos) Darf ich Ihne die Sache abnäh?

Carlos: (gibt ihm Aktentasche) Danke, junge Maa. (gibt ihm Regenschirm) Danke, junge Maa. (gibt Schal und den Hut) Danke, junge Maa. (zu Willy) Jetzt bisch du dra!

Willy: (imitiert Carlos - gibt ihm kleinen Handkoffer) Danke, junge Maa. (Regenschirm) Danke junge Maa. (fädelt seinen Schal, 3m lang-sam in den aufgesprungenen Regenschirm) Danke, junge Maa.

James: Möchtet Sie Ihri Kopfbedeckig au abnäh?

Willy: Nei, ich ha chalt.

Carlos: Me muess en halt könne mit sim uusgfallne Humor! (James geht links Durchgang ab) Also Willy, du weisch Bscheid - ich bi di Rechtsaawalt, de Meister Parmigiano.

Willy: Wieso, Charly?

Carlos: Ich heisse ned Charly. Ich bi de Rächtsaawalt Parmigiano.

Willy: Gsehsch aber ned so us!

Carlos: Ich bin aber seriös und i dere Sache muess mer seriös si. Stell der e mol vor, ich chome do häre und stell mich vor: Grüezi Herr Hertling ich bi de Charly, de Boxtrainer vom Willy.

Willy: Jo und?

Carlos: Sie hend dich via Zytig gsuecht, do lueg. (zeigt ihm das Inserat) Wohrschinli chonnsch es paar Fränkli über. Und do derzu bruuchsch en Rächtsbiistand.

Willy: Und wo isch dä?

Carlos: (schreit) Do! - (Willy fällt auf das Sofa, vor Schreck) Ich bi de Meischer Parmigiano! Worum söllet mer die paar Batze für en richtige Aawalt uusgäh, wenn en schigge Aazog und en flotte Huet de glich Effekt hend.

Willy: Aber mer wüssed jo ned um was es goht. Ich han de Herr Hertling nümme gseh, sit ich als Bueb i sinere Fabrik emol gholfe ha.

Carlos: (zeigt ihm das Inserat) Worum meinsch, hend die sich so vill Müeh gmacht?

Willy: Villicht wot er mir no es Zügnis usstelle?

Carlos: (er sieht sich um) De Hertling isch offesichtlich en Maa vo Wält, also verzell em um Gottes Wille ned, dass du bi mir als Moler aagstellt bisch. Du gsesch doch, dass die im Gäld schwimmed!

Willy: (geht rechts zum Gipskopf und nimmt die Zigarre heraus) Das cha mer säge. Sogar d Gipschöpf rauchet do!

Carlos: Gib si mir! (nimmt ihm die Zigarre weg und steckt sie ein) Villicht chonnsch ei, oder zwöituusig Stei über - und mit emene tolle Advokat erreichsch grad s Dopplete.

Willy: Und wo isch dä? (Carlos zieht auf und will ihn Ohrfeigen)

7. Szene

Pfyffer, Carlos, Willy, Hertling

Pfyffer: (kommt herein umklammert seine Mappe) Entschuldigid Sie...

Carlos: Chömmet Sie nume inne... (schnell zu Willy) Also, du machsch jetzt genau was der säge, wie im Training!

Willy: OK! Nume los... (macht Boxbewegungen)

Carlos: Ah, Herr Hertling...

Pfyffer: Nei, ich suech en jo sälber. (gibt ihm die Hand) Ich bin de Arnold von Pfyffer, si Aawalt.

Carlos: Aagnähm.

Pfyffer: Ich verträte d Kanzlei von Pfyffer und Marbach.

Carlos: So en Zuefall, ich verträte d Kanzlei Parmigano und... Parmigiano.

Pfyffer: Und wer sind Sie?

Carlos: De grossi Parmigiano.

Pfyffer: Jo... (zu Willy) denn sind Sie...

Willy: Nei!

Carlos: (lacht gezwungen) Chline Witzbold. Herr von Pfyffer, ich ha d Ehr Ihne de Herr Willy Neuwyler vorstelle z dürfe.

Pfyffer: Das isch aber schön. (gibt Willy widerwillig die Hand, da dieser vorher in der Nase bohrte)

Carlos: Jo, gället Sie? Ich bin sin Aawalt.

Pfyffer: Eigenartig, dass mir üs no nie begänet sind.

Carlos: Ich bi halt lang z Italie gsi!

Pfyffer: Wie laufet Gschäft?

Willy: Mir chönd ned klage.

Carlos: (hält schnell Willys Mund) Er het immer Sinn für Humor!

Hertling: (off) Wo? - I de Halle, seisch?

Pfyffer: Do chonnt de Herr Hertling. (geht auf ihn zu)

Carlos: (zu Willy) Riess di jo zäme. (Hertling kommt hereingerollt, Carlos schiebt Willy nach vorne)

Hertling: (beim Auftritt) Gönds mer us em Wäg Pfyffer... Sösch gits no en Unfall. Aha, Willy Neuwyler! Dich hät ich grad weder könnt.

Carlos: Dä ändered sich nie!

Hertling: (zeigt auf Carlos) Wer isch das?

Carlos: Carlos Parmigiano, sin Trainer. (merkt dass er sich versprochen hat) Eh, sin Aawalt. Ich trainiere ihn, dass er nüt Dumms astellt. Es git eso Lüüt...

Hertling: Soso, sin Aawalt. Willy us Dir isch meine öppis worde. I wellere Branche bisch jetzt?

Willy: Ich bi Moler!

Carlos: (Carlos zieht ein Gesicht) Nei - eh jo, jo.

Hertling: Ned no eine. Jedefalls isch es öppis meh, als nur Hilfsarbeiter in ere Fabrik. Was molsch de? Oel, Wasser...

Willy: Mit Oel dänk! 3x drüber, das isoliert besser.

Carlos: (schnell korrigierend) 3 Dimensional. Natürli die ganz Palette - Öl, Wasser...

Willy: Eigetli meh Latex, mit Abdeckband und so... natürli bi Türe und Fenschter...

Carlos: En chliine Komiker? Meh muess sich z erscht a sin Künstler-Humor gwöne!

Hertling: Ich freu mi, dass er Sinn für Humor het. Du hesch öppis mit minere Tochter Ines gemeinsam, du molsch!

Willy: Fassade?

Carlos: Fassade! (Korrigiert und zeigt übers Gesicht) Face! - Portrait!

Hertling: Du erinnerisch dich doch no a di chli Ines.

Willy: Gopferdeckel, und de no wie!

Hertling: Guet, chömed mer zum Gschäft. (Pfyffer gibt ihm die Papiere)
Willy, din Papi isch en armä Schlocker gsi.

Carlos: (stupft Willy und flüstert ein) Arme Papi!

Willy: (zu Hertling) Arme Papi!

Hertling: Jo, du hesch en sehr gärn gha, din Papi.

Carlos: (zu Willy) Brüele!

Willy: (zu Hertling) Brüele!

Carlos: (zu Willy) Nei, du muesch brüele!

Willy: Bäähhh! Arme Papi!

Carlos: (Carlos zeigt, leiser) hoh, hoh! (Willy macht nach: Hoh hoh)

Hertling: Also, will ich dim Papi vill z verdanke ha, wemmer sin chline Bueb ned im Dräck lo stecke!

Carlos: (nimmt Willy zur Seite) Jetzt gohts um d Wurscht. Wenn er dir en Tuusiger bietet, verlansch zwee. Klar? Dä Räscht überlosch de mir!

Hertling: Willy Neuwyler, im Aadänke a min liebe Fründ Samuel, dim Vatter, han ich beschlosse, dir zwöi...

Willy: (schnell) vier!

Hertling: (winkt ab) Zwöihunderttuusig Franke z vermache. (Carlos bleibt die Luft weg. Willy fällt in die Knie) In bar!

Carlos: Ganz in bar? (setzt sich aufs Sofa)

Willy: Was het er gseit?

Carlos: Cash! (Pfyffer zeigt es ihnen, Willy bricht zusammen)

Hertling: Vorusgsetzt, du bisch de einzig läbendi Verwandti vom Sämmy Neuwyler!

Carlos: Läb, Bueb, läb! (er reisst Willy hoch, erwischt ihn aber nur an den Beinen und schiebt ihn wie eine Schubkarre vor sich her, bis er vor Hertling links liegen bleibt) Gohts der besser?

Hertling: En schöne Batze, für eine wo nüt het. Chomm ändli ufe, Ich cha Chrücher ned uusstoh! (Carlos zieht Willy wieder hoch) Isch söscht no öpper vo de Verwandtschaft vo dim Vatter am Läbe?

Willy: Ned dass i wösst!

Carlos: Entschuldiget Sie, aber für de Willy isch das en zümpftige Schock gsi! Sie wärdet sicher begriffe, dass ich en Augeblick mit mim Kliänt under vier Auge möcht rede. Er bruucht jetzt mi Biistand, als Fründ und... Aawalt. - Rächtlich gseh... Sie verstöhnd?

Hertling: Gueti Idee, Gorgonzola...

Carlos: Parmigiano!

Hertling: Chäs isch Chäs. Pfyffer schiebet Sie mol aa, mir schiebet ab. Und ihr zwee bliibet über s Wochenänd do. A Zimmer fählt's ned. Höt obig

hemmer no en Party. Leget öppis vernümfigts aa! Chömet Sie Pfyffer, gänds mer en Schopf. (Pfyffer schiebt Hertling hinaus)

8. Szene

Willy, Carlos

Willy: Ich gohne!

Carlos: Nüd isch, du bliibsch do.

Willy: Carlos, ich bi ned sicher, ob ned no eine us de Verwandtschaft läbt.

Carlos: Isch üs doch gliich! Hauptsach isch, es taucht do keine vo dene uf, denn du bisch de einzig wo das Gäld kassiere cha. Hesch dini Geburtsurkund derbi?

Willy: Jo! (holt sie aus der Tasche des Mantels und zeigt sie ihm)

Carlos: Guet. Die bruuchet mer wohrschinli no. So, und jetzt bruuchet mer für die Party no es paar vernümpftigi Lümpe.

Willy: Ich go hei. Ich ha minere Frau versproche, ich sig pünktlich zrug. Und wenn ich ned rächtzytig zrug bi schimpft sie mit mer!

Carlos: Lass sie eifach gheie. Mach dich a d Tochter äne, du bisch ned weniger als di andere! (schaut ihn schräg an)

Willy: Mini Erika isch en Schönheit. Sie hets doo! (tippt sich an die Stirn)

Carlos: Bis froh, dass sies ned amene ander Ort het. Du bliibsch do, bis mer die 200'000 kassiert hend.

Willy: Mir hätted ned selle eifach eso abfahre. (Willy will wieder raus in den Garten gehen, Carlos hält ihn wieder zurück)

Carlos: Ich wott ned, dass sie sich do iimischt. Die versaut üs nur no alles. Du bisch de einzig Neuwyler, isch das klar? - Wo chan ich dich für 5 Minute versorge? (Carlos öffnet Bibliotheküre und James fällt herein, mit zwei Smockings für beide in der Hand)

15. Szene

Carlos, James, Willy, Boris

Carlos: Jetzt lueg au do, tuet mer spioniere?

James: Het sech ned lo vermiede, dass ich Ihres Gspröch mitglost ha.

Carlos: Worum?

James: Ich ha s Schlüsselloch putzt.

Carlos: Mit em Ohreläppli?

James: Mängisch chas ganz hilfrich si. Ich ha dänkt Sie chöned die Aazöög bruuche?

Carlos: Uusgezeichnet! Das isch alles wo üs no gfählt hed.

James: Herr Parmigiano, Sie sind es schöns Schlitzohr!

Carlos: Worum?

James: Will Sie wend, dass die ihn für en Portrait-Moler haltet, (Carlos und James lachen) und sie für en Rechtsaawalt haltet, (lachen wieder, James hält seine Hand hin) und dass ich die Hand ufhalte, - (beide ersticken fast vor Lachen) ...will ich denn für 50 d Schnorre halte.

Carlos: (Carlos Gelächter stirbt sofort) Das isch Erpressig!

James: Nei, inflationsbedingte Wucher!

Carlos: (zu James) Isch Ihne klar, dass das Bluetgäld isch?

James: Ich bruuche die Transfusion!

Carlos: (fährt in seine Tasche) Das isch de letscht Füzger, wo sie überchömed!

James: Kei Sorg, Herr Parmigiano, das isch eini vo Ihrne beschte Kapitalanlage.

Boris: (off) Het öpper de James gseh?

Carlos: Wer isch das?

James: Tönt nach Schelleberg. Er isch Kritiker und Kunstliebhaber. (zu Willy) Dem chönnt Sie nid vormache, dass Sie e richtige Moler sind.

Willy: Bi scho fort! (zieht seinen Mantelkragen hoch, rennt zur Gartentüre hinaus und wird sofort durch <Double> ersetzt. Carlos ist hinterhergerannt und zieht nun das <Double>, dessen Gesicht vom Mantelkragen verdeckt ist, zurück in das Zimmer. Der eigentliche Darsteller zieht sich sofort um für seine Rolle als Larry)

Carlos: Du bliibsch do, und keis Wort! (Schiebt Willy <Double> rückwärts auf das Sofa, Willy setzt sich hin, Rücken zum Publikum) Mir wend keini unnötige Frooge.

Willy: <Double> ruft Hilfe!

(Carlos stellt sich mit James neben das Sofa, deckt so Willy <Double> vor Boris ab. Carlos legt schnell den Anzug auf Willy <Double's> Rücken und deckt somit mehr ab. Boris kommt aus dem Durchgang links herein.)

9. Szene

Boris, James, Carlos, Willy (Double)

Boris: James, ich ha mi Smoking verleiht. (versucht zu erkennen, was beide verstecken)

James: (Smoking hinter dem Rücken versteckt) Das tuet mer aber leid.

Boris: Jä, isch er ned das do...?

James: Wie? - Oh... jo, tatsächli. Ich han en grad welle abstaube!

Boris: Sehr uufmerksam vo Ihne. (zu Carlos) Hallo! Känned mir üs ned scho? Min Name isch Schellenberg.

Carlos: (sieht James an) Jo, mir händ de gliich Schnider!

Boris: De gliich...?

Carlos: Versandhuus Ackermann!

Boris: Ohhhh!

Willy: (<Double> will hochkommen Carlos drückt ihn wieder runter) Mischt!

Carlos: (schnell) Mischter! Meischter, Carlos Parmigiano!

Boris: Ah, jo, richtig! Ich ha ghört sie händ en Fründ mitbroocht, de Moler Willy Neuwyler. Cha mer öppis vo ihm gseh?

Carlos: Ich hoffe ned!

Boris: Villicht trifft ich ihn jo spöter no! Ah, James ...

James: Jo, bitte?

Boris: Und vergässed Sie mi Smocking ned, James! Danke! (ab Durchgang nach links vorne)

Carlos: So chomm jetzt! (zieht Willy <Double> hoch)

James: Stäge abe! (hilft mit und legt den Smoking auf den Hals von Willy <Double>)

Carlos: Leg das aa und versuech en Gatig z mache, wie en aaständige Mönsch. Isch zwor uussichtslos!

James: Wunder passieret immer weder! (Carlos und James schieben Willy <Double> hinaus, welcher nach l. vorne Durchgang verschwindet, während Larry Neuwyler <Original> vom Garten kommt: Er trägt grauen Anzug und Koffer spricht einen anderen Dialekt.)

10. Szene

Larry, Carlos, James

Larry: Oh... gute Obig!

Carlos: Gute Obig! (Carlos will gerade etwas zu James sagen, als beide auf das Aussehen des Neulings reagieren. Double-take zwischen Larry und sich selbst. Dann zum Ausgang und wieder zu Larry. Schliesslich starren sie nur noch verblüfft.)

Larry: Mi Name - isch Neuwyler, Larry Neuwyler. (Carlos und James gehen auf ihn zu. Larry weicht nach links aus) Ich chome uf d Aazeig i de Zytig. (Carlos und James kommen näher. Larry weicht noch weiter aus) Ich ha mi verfare und chome drum es bitzeli verspötet... (zeigt

zum Garten) das isch doch ned schlimm, oder? (Carlos und James näher. Larry rückwärts Anrichte, sieht sich peinlich berührt um.) E schöne Obig... (Keine Reaktion. Er steht vor der Anrichte) Chönnt ich bitte de Herr Hertling spräche?

Carlos/James: (unisono) Nei!

(Das erschreckt Larry derart, dass er seinen Koffer fallen lässt. Die Schublade schiesst heraus und trifft ihn von hinten Larry hüpfet zur Seite. Carlos und James springen dann an seine Seite. Carlos zupft an Larrys einer Wange, James an der anderen.)

James: Das Gsicht! Lueg der das emol aa! Erstuunlich!

Carlos: Entsetzlich!

Larry: Bitte ned übertriebe! - Dörft ich mit em Herr Hertling rede?

Carlos/James: (unisono) Nei!

Larry: (zerknittert vor Schreck seinen Hut) Oh, mi Huet!

Carlos: James, gönd Sie a d Türe, schmier stoh!

James: OK.! Jetzt stönd Sie bis zum Hals im Dräck! (zum Ausgang)

Larry: Und mit wem han ich s Vergnüegä?

Carlos: Wer ich bin? -- Aeh, ich luege do zum Rächte.

Larry: Verstohne!

Carlos: Chömmed sie, ich muess Ihne es paar Frooge stelle. Sind Sie ganz sicher, dass Sie Neuwyler heisset?

Larry: Absolut sicher, Larry Neuwyler.

Carlos: Larry! Wer isch de Vatter gsi?

Larry: Samuel Neuwyler.

Carlos: Wie chonnts denn, dass de Willy nüt dervo weiss?

Larry: Willy?

Carlos: Jo, de Willy - Ihre Zwillingbrüeder! (James lauscht mit)

Larry: (verblüfft) Min... Sie meinet, ich han en, - das isch jo wunderbar!

Carlos: Hervorragend! Mir wirts schlächt. - Und Sie händ wüerkli ned gwüsst, dass Sie e Brüder händ?

Larry: Ich weiss nume, dass churz nach minere Geburt d Familie usenand gange isch und ich bi de Grossmueter uufgwachse be, han de in Züri studiert, Jura.

James: Au das no. (Carlos fängt an, Larry in Richtung Mitte zu treiben)

Larry: Aber was isch jetzt mit dere Zytigsannonce?

Carlos: James, führed Sie jetzt zerscht de Herr is Zimmer...

James: (nimmt Carlos bei Seite) Und wenn en öpper do gseht, dänkets es sig de Willy - und de fünd d Frooge aa!

Carlos: Was denn?

James: Mir chönntet ihn solang verstecke, bis d Party verbii isch. I de Spiis-Chammer.

Carlos: Und wenn en det öpper findt?

James: Glaub ich ned. (zu Larry) Mir machets Ihne bequem, ich bringe Ihne Kafi und Chueche! This way please!

Carlos: Ok. Gönd Sie mit em James. (James hält die Hand auf) Und wenn Sie öpper trifft, dänn tüent Sie so, als ob Sie de Willy siged.

Larry: Jä wie denn?

Carlos: Stellet Sie sich dumm und laufed Sie ned eso grad, sondern e chli chrumm! (macht vor, Larry versucht nachzuahmen) So!

James: So chömed Sie jetzt.

(Larry und James verschwinden im links. Carlos überlegt noch, was zu tun ist, da erscheint Hertling mit seinem Rollstuhl. Musik ertönt aus dem Salon)

11. Szene
Hertling, Carlos

Hertling: Wo isch de Neuwyler?

Carlos: Dunde - Dobe!

Hertling: Er cha ned a zweene Ort zur gliiche Zyt si. Halte sie mol das. (gibt ihm ein Faltbecher)

(Die Lehnen von Hertlings Rollstuhl sind abnehmbar. Die rechte Lehne beinhalten Whisky, die linke Soda. Anmerkung: Bei modernen Rollstühlen sind die Armlehnen abnehmbar. Der Whisky kommt aus der Stahlröhre, wenn man einen Korken zieht und das Soda spitzt mit Hilfe eines Gummischlauches und eines Druckbällchens heraus. Er gibt Carlos ein Glas. Der hält es hin, während Hertling eingiesst.)

Hertling: (nimmt Glas) Prost! Parmigiano ich bruuch Ihri Hilf. Mini Tochter macht sich no zum Narre wäge dem Schmalspuur-Künstler. - Ich möcht, dass de Willy derfür sorgt, dass er ned dezue chond, ihre en Aatrag z mache.

Carlos: Wie söll er denn das mache?

Hertling: Isch mer egal. Er söll verhindere, dass die zwöi elei sind, jede Tanz mit de Ines mache und sie duurend beschäftige. D Ines erbt einisch en Huufe Gäld und ich wot ned dass dä Schällekünstler sin Suugrüssel driisteckt.

Carlos: Nei! Zerscht chonnt de Willy dra. (reibt s. schadenfroh die Hände)

Hertling: Lueget Sie, dass ers rächt macht. Ich schicke d Ines före und säg ihre, dass er do isch. (zum Ausgang, Carlos hilft Rampe hoch)

Carlos: Jä, wie gseht sie denn us?

Hertling: Oh, Sie könned sie ned? Sie isch reizend. Mached Sie sich sälber es Bild! (kichert und deutet auf das Portrait über dem Esstisch und rollt hinaus. Carlos dreht sich und sieht das Bild an der Wand.

Double-take. Willy kommt aus dem Durchgang, hat einen Abendanzug an, aber seine Baseballmütze auf dem Kopf.)

Carlos: Oh, du heilige Strohsack!

12. Szene

Willy, Carlos, Emmy

Willy: Lueg, das Züügs passt mer sogar!

Carlos: Los, de Hertling wott, dass du ihm en Gfalle machsch.

Willy: (lächelt) Jo?

Carlos: Du söttisch mit sinere Tochter Ines flirte und sie de ganz Obig ned us de Auge loh!

Willy: Das goht ned. Ich han de Erika versproche, dass ich sauber bliibe.

Carlos: Suuber! Wenn du bi der Ines Erfolg hesch, de chonsch mit ere suubere Summe hei! Und wenn kei Erfolg hesch, chonsch überhaupt nüt über.

Willy: Wie gseht sie de us?

Carlos: (zeigt auf das Portrait) So! (Willy sieht Bild und rennt schreiend Richtung Gartentüre. Carlos holt ihn zurück) Halt, dobliibe! Du bisch mer en Kärli. Du wirsch jetzt ihre en gewaltige lidruck mache!

Willy: Schiinbar het das en andere scho gmacht. (zeigt aufs Bild)

Carlos: Wenns dich iiritiert, denn dreihed mers eifach um!

Willy: (Horror Grimasse) Das isch Ihres Gsicht?

Carlos: Kei Angscht, sie isch wunderschön, wunderprächtig! (schaut sich nochmals zum Bild um) Oh, Schitt!

Willy: Wenns du seisch, Charly, dänn ischs mer au rächt. Dänn wird ich sie mir emol vornäh. (spuckt in die Hände)

Carlos: Mol vornäh!? Momänt, liebe Fründ, do muesch scho es bitzali meh Fingerspitzegfüehl zeige. Also s Fräulein Ines sitzt do. (deutet auf den leeren Sessel) Und was macht de Willy?

Willy: Weiss ned.

Carlos: Wart Ich zeig ders. - Sobald du sie gsehsch, gosch uf sie zue, ganz natürlich - je natürlicher um so besser - (spielt es vor indem er auf den Sessel zugeht, sehr vornehm und streichelt seinen Schnauz) "Ang-schang-teh Madame!" Klar? So, jetzt du!

Willy: (mimt Carlos umständlich nach) "Ang-schang-teh Madame, Klar, so, jetzt du!" (streichelt übertrieben über die Lippen und pfeift dazu)

Carlos: Nur bis "Madame"! - Also, du tuesch eso, als ob du vo ihre be-geischtert wärsch und lächle! (Willy fletscht mit Zähnen) Um Gottswille, soll das lächle si? (Willy nickt) Also, lömmer s lächle ewäg!

Willy: Tuet mer leid Charly.

Carlos: Du machsch das scho Bubi. Also. Lueg no einisch! Und natürlich bliibe: (wiederholt den Gang) "Hoffentlich entsprich ich Ihrne Vorstellige!" (nässt seine Hand und streichelt sein Haar) "Ich bi sicher, mir wärdet üs a dem Wochenänd no besser könne lehre." Jetzt du!

Willy: Muess Ich alles nochemache? - (nimmt nochmals Anlauf) "Hoffentlich sprich Ich bi Ihrne Vorstellige." (spuckt in die Hände und klopft sich an den Kopf) Sie wärdet mich am Wochenänd no könne lehre! Und de..." (macht Reitbewegungen)

Carlos: Nei! - Oh Gott! Immer vornähm, dänk dra. Grad ufstoh, en intelligänte Gsichtsuusdruck mache, und dich lässig am Sässel aalähne und seisch: "Salü Schätzli". - Jetzt du!

Willy: Salü Schätzli! (Willy versucht es auchstützt sich daneben auf und fällt natürlich der Länge nach hin) Jetzt bini umgheit! Und nochhör?

Carlos: Nochrhör hebsch am beschte S Muul. (Willy machts) Tuesch dich entschuldige und gosch denn in Garte.

Willy: (reagiert) Worum?

Carlos: Säg ihre du gingsch go d Blüemli bewundere.

Willy: D Blüemli - das chan i bhalte!

Carlos: (schaut himmelwärts) Oh Gooott!

Emmy: (off) James?!

Carlos: Jetzt bisch du dra! (Carlos geht in den Garten. Willy will ihm nach. Emmy kommt aber schon herein)

Emmy: Ach, Sie... Herr Neuwyler!

Willy: (erschrickt) Äh!

Emmy: Ich bi s Frölein Hertling. (sie setzt sich in den Sessel)

Willy: (Pause. Willy schaut von Emmy auf das Portrait und zurück, macht Grimasse) Äh -Äh! - Eh, jo! (erinnert sich, was man ihm beigebracht hat und nimmt Anlauf) "Ang-schang-teh Madame, ... (streichelt übertrieben über die Lippen und pfeift dazu)

Emmy: Ganz minersyts!

Willy: ... Han ich Ihri Zuestimmig für s Wochenänd?" (spuckt in die Hände und tätschelt seinen Kopf) "Mir chönted dänn..." (macht wieder die Reitbewegungen)

Emmy: Wie bitte?

Willy: Aber Sie haltet besser s Muul! (will sich hinter den Sessel stützen und fällt hin) Salü Schätzli!

Emmy: S Muul??!!

Willy: Jo! Ich muess jetzt goh, mich im Garte go entschuldige. Zwüschet de Blüemli. (Willy rennt hinaus)

Carlos: (Carlos kommt herein und schiebt den sich sträubenden Willy vor sich her) "Ang-schang-teh Madame"!

Emmy: Ich bi s Frölein Hertling.

Carlos: (sieht Emmy an) Oh! (Carlos u. Willy schauen sich an, dann auf das Bild) Händ Sie ned no öpper wo Ihne gliicht - öppis schönere?

Emmy: Ah, Sie verwächslet mich mit mim Nichteli Ines. Ich bi di ledig Schwöschter vom Johannes!

Carlos: D Schwöschter? (er lacht) Ah, das isch es chliises Missverständnis gsi! Meister Carlos Parmigiano. (küsst ihr die Hand)

Emmy: Freut mi, Herr Parmigiano.

Carlos: De Herr Neuwyler händ Sie jo scho könne glernt.

Willy: "Ang-schang-teh Madame"! (er küsst seine Hand selbst)

Emmy: De Johannes het mer verzellt, er sig en Künstler.

Carlos: Künstler? Aber Madame, vor Ihne stoht en zwöite Leonardo da Vinco! Gsänt sie die geniale Zöög ned? - Sini intelligänte Auge? - und dä willensstarki Mund? (Carlos fasst eins ums andere an und präsentiert) Und betrachtet Sie dä Chopf, mit dere Dänkerstirn.. (hebt seinen Deckel der Mütze etwas)

Emmy: (entzückt) Oh, jo, natürli, mer gsehts!

Carlos: (verblüfft) Würkli? (schaut erstaunt Willy an)

Willy: Und Sie het jo no gar ned alles gseh!

Emmy: Ich ha mer grad dänkt, öb de Herr Neuwyler mir ächt chönnti en Gfalle mache...

Willy: Aber echli schnäll, ich has präsent.

Carlos: Alles, Madame, alles!

Emmy: Mis Gschänk für d Ines isch ned aacho, es Foto vo minere Konfirmation. Jetzt han ich dänkt, öb de Herr Neuwyler mich ächt chönnt moole!? Nur es chliises Aquarell. Ich hoffe, ich bi ned uuerschämt, aber es wär scho en schöni Überraschig für d'Ines.

Carlos: Das wärs bestimmt, jo!

Willy: (nimmt Carlos zur Seite) Aber ich cha gar ned moole. Ich cha sie höchstens früsch lackiere.

Carlos: Was er meint, isch, dass er grad in ere schöpferische Pause isch. Es fählt em de richtigi Schwung. Er het eifach kei Biss meh! Usserdem het er gar keini Moolutensilie do.

Emmy: Das macht nüd. Mir nämed schnäll d Sache vo de Ines. (Sie rennt beim Durchgang links ab)

13. Szene

Carlos, Willy, James, Erika

Carlos: Bis nochhär Frölein Hertling. Gsehsch jetzt, was aagstellt hesch! Wenn dir das bi de Ines passiert wär.

Willy: Ich wär jetzt lieber mit 39,5 im Bett!

Carlos: Für 200'000 Stutz chasch di scho echli aastränge!

James: (kommt vom Durchgang) Entschuldigung, Herr Parmigiano, dusse isch en Frau wo behauptet mit em Herr Neuwyler verhöürotet z sii. (hinten ab beim Durchgang)

Willy: Riki! - Das isch d Erika. Mini Riki!

Carlos: D Erika? Was macht die do?

Willy: Han en Zättel ane gleit, dass mer do sind. (Richtung Durchgang)

Carlos: Chomm zrugg! Dini Erika het en scheussliche Drang zur Wohret. Die wott doch wüsse was do vor sich got und wie ich sie könne, find sies au use und du weisch, dass sie ihres Muul ned cha halte. Nei, bliib lieber do, ich go use und säg ere du sigisch scho fort. (Carlos drückt Willy in die Bibliothek. James kommt mit Erika herein. Sie trägt Jeans, Lederjacke und in der Hand einen Helm) Do gots dure, Madame. (Musik ertönt im Hintergrund)

Erika: Hallo, Charly!

James: (James hustet und streckt die Hand aus, sarkastisch) Isch nätt, dass Sie grad Münz hend.

Erika: Danke junge Maa. Sie chönd jo mit dem go sammle! (gibt ihm den Helm) Wo isch de Willy? (James geht ab)

Carlos: Ich ha ghofft, du frogisch das.

Erika: Denn han ich dich jo ned enttüscht. Carlos Parmigiano, i weles Unglück riitisch ihn weder ine?

Carlos: Mir sind do häre cho, um d Huusfassade d striiche.

Erika: Im Aazug und 200 km ewäg? Wo isch de Willy?

Carlos: Scho deheime! Er het kei Überstunde welle mache.

Erika: Ich glaube dir keis Wort! Und was bedütet die Musig? Und die halb blutte Fraue, wo do umetanze?

Carlos: Halb blutt? (reckt seinen Hals zum Durchgang)

Erika: Jawoll! Und du probiersch min Willy mit sonere Nutte z verkuppel! Ich weiss nur ned, was dämol wider für en Gaunerei dähindersteckt! Du Verführer!

Carlos: Aber Erika, wie chonsch au uf so ne Idee?

Erika: (Sie packt Carlos beim Kragen) Meinsch du ich sig 200 km gfahre, um em Willy bim aastriiche zuezluege? Er isch irgendwo im Huus. Ich go ned fort, bis en gfunde ha! (sieht sich um) Fömmer grad do aa! (geht beim Durchgang hinten ab)

Carlos: Erika...!

Willy: (Die Türe zur Bibliothek öffnet sich. Willys Kopf erscheint) Riki!! Chan ere jetzt grüezi säge?

Carlos: Nei chasch ned. Das Frauezimmer fahrt 200 km, nur will sie glaubt... - eh, was red ich au. Kei Zyt! - Ine do! (Carlos schiebt Willy in die Bibliothek zurück und schliesst die Türe. Carlos dreht sich um, als die Bibliothek-Türe wieder aufgeht und diesmal Willy <Double> an der Türe erscheint.)

Willy: (Willy <Double>) Riki!

Carlos: (kommt zurück) Wotsch ächt dinnebliibe! (Carlos drückt Willy <Double> wieder hinein und schliesst die Türe. Carlos geht zum Durchgang und nach hinten ab. Larry kommt von links herein)

14. Szene

Larry, Emmy, Erika, Carlos

Larry: (für sich) Isch en tolle Smocking James. Muess no mini Gofere hole... (Er sieht, dass keiner da ist und geht zu seinem Koffer hinüber. Emmy kommt aus dem Durchgang mit Maler-Utensilien in einem Braut- oder Kommunionkleid mit Schleier)

Emmy: Herr Neuwyler... (Larry erschrickt) Es isch alles do. Wie wänd Sies ha?

Larry: Pardon? (Er schaut sie verblüfft an)

Emmy: (geht wieder hinaus) Ich hole no d Linwand und wenn i zrugg bin, dänn säget Sie mir, wie Sies gärn hättit, jo? (ab)

Erika: (erscheint) Ah! (sieht Larry) Do bisch jo, mis chliine Bärli! (Sie eilt auf ihn zu und wirft sich in seine Arme, küsst ihn. Sie wirbelt ihn herum. Larry lässt den Koffer fallen, die Schublade schiesst hervor und trifft ihn am Hintern. Er schliesst die Schublade wieder) Isch guet hä?

Larry: Jo, sehr schmackhaft. (er wischt sich den Mund ab)

Erika: Was machsch du überhaupt do? - und i dem Aazug? (Larry will etwas sagen) Aber keini Lüge! (neckisch) Wotsch du de gar ned wüsse, worum ich dä lang Wäg gmacht han? (Larry öffnet den Mund) Ich han di Zättel gseh und ich ha doch welle, dass es du als erschte erfahrsch! Es het klappet! (Sie schaukelt ihre Unterarme, als ob sie ein Baby schaukelt. Larry schaut leer. Erika deutet auf sich selbst und dann auf ihn und schaukelt wieder. Larry deutet auf sie und dann auf sich und schaukelt. Jo! - Nach so langer Zyt. Isch das ned fantastisch?

Larry: Es isch ender es Wunder! Do händ Sies zrugg. Ich meine, ich han nüt derzue biitreit, zu dem glückliche Aalass! (eine Pause entsteht)

Erika: Wie bitte?! Säg das no einisch! - Du Dräckskärli!

Larry: Was?

Erika: Und ich ha gmeint du freusch dich und... (Erika bricht in Tränen aus und setzt sich auf das Sofa)

Larry: Ich glaube, Sie machet do en Fähler wäge... (schaukelt die Unterarme) und überhaupt! (Carlos kommt herein)

Carlos: Was isch denn do los? (sieht Larry) de Eint oder de Ander?

Larry: Wie?

Carlos: Drü mol drü isch?

Larry: Nün!

Carlos: De Ander!

Erika: (erhebt sich) Also wüekli, du verstosch es uusgezeichnet, de Willy gäge mich ufzhetze! (rennt zu Larry) Mis Bärl!

Carlos: Willy? Ah du meinsch din Willy! (sieht Larry an) So ne Luuscheib!

Larry: Würd mir bitte öpper erkläre, was das ...

Erika: Das vornähme Getue - er seid mer sogar "Sie"! Dene Dame do usse het er wohrschiinlich vorgmacht, er sig no Junggsell! Er lügnet sogar, dass er de Vatter isch vo mim... (schaukelt die Unterarme)

Carlos: De Vatter vo... (es dämmert ihm) Jo, Erika.... Chliises... (Carlos zieht seinen Hut und legt ihn an die Brust)

Larry: Dörf ich bitte, jetzt au mol öppis säge?!

Carlos: (schnell) Zerscht bin ich dra... (ergreift seine Hand) Herzliche Gratulation! (er schüttelt ihm die Hand)

Larry: Jetzt loset Sie mol zue Frölein, ich meine Frau... Sie sind sehr charmant. Ich dank Ihne für das grosse Komplimänt, aber ich bi ganz sicher ned de Vatter vo Ihrem... (schaukelt mit den Armen und imitiert ein Baby-Weinen. Erika heult los, Carlos legt Arm um ihre Schulter)

Jo,jo! Scho guet, ich ha verstande! (Hinter ihrem Rücken deutet er Larry, zu verschwinden. Er geht beim Durchgang ab)

Carlos: Erika Schätzli... (Derweil setzt er Erika auf das Sofa)

Erika: (weint) Ich weiss wüerkli ned, was er hed?

Carlos: Wo er verno hed, dass er Vatter wird, isch er gschockt gsi!

Erika: Aber, worum tuet er so, als ob ich en Frömdi wär? Er isch immer so lieb gsi zu mer... (Sie heult. Willy kommt aus der Bibliothek)

15.Szene

Willy, Erika, Carlos

Willy: Riki, Müüsli, was hesch - worum brieggisch?

Carlos: Drü mol drü?

Willy: Siebä!

Carlos: Das isch de Vatter!

Erika: (weint) Und ich ha dänkt, du würdisch dich so druf freue... (schaukelt wieder)

Willy: Was?

Carlos: Du weisch doch... (Er schaukelt ebenfalls)

Willy: (zu Carlos) Du bisch Papi worde?

Erika: Nei, du! Hesch ned Freud?

Willy: (begreift) Jä, du meinsch... (schaukelt ebenfalls. Carlos nickt) Natürli hani Freud. Ahhh...! (er stösst symbolisch einen Kinder-wagen ums Sofa, sitzt ab immt das "Baby" symbolisch auf den Arm)

Erika: S erscht Mol hesch ned eso Freud gha!

Willy: Wieso, hemmer scho eis?

Erika: Chom jetzt hei! (nimmt ihn beim Arm und will gehen)

Carlos: Nei, er bliibt do. Du fahrsch hei und ruehsch dich us, i dim Zuestand!

Willy: Ich chome sofort hei, muess nur no Einere e lidruck mache.

Erika: (schreit) Ahhhh! Ich han mers doch dänkt, dass do so ne Art Liebesnäsch isch.

Carlos: (will beruhigen) Pass uf i dim Zuestand!

Erika: Und du bisch schö ruhig, gäll! Und do derfür sind ihr 200 km gfahre?! Ich sueche mir jetzt das Lueder und de cha die ihres blaue Wonder erläbe! (verschwindet im Durchgang hinten)

Willy: Jetzt händ mer de Dräck.

Carlos: Gang ihre noche, und säg ere, dass sie dini grossi Liebi sig.

Willy: (eilt hinaus, ihr nach) Erika, du bisch mini grossi Liebi! (Willy ab. James kommt hinter dem Vorhang von links hervor, jetzt im Frack)

16. Szene

James, Carlos, Larry, Ines

James: Es wird schwieriger, Herr Parmigiano, immer schwieriger!

Carlos: Sie sind mer en grossi Hilf, Sie. Wüssed Sie das? - Es muess doch no en liechtere Wäg gäh, um a die 200'000 Stutz z cho.

James: Spieled Sie Lotto!

Carlos: Bsorged Sie mir en Aazug!

James: Ich versueche en neue Lieferant ! Cäsch! (hält die Hand auf)

Carlos: Nänd Sie Kreditkarte? ?

James: Uusgschlosse, nur gäge bar! Übrigens chomi no 10 über, für s Sandwich vo Ihrem Kliänt!

Carlos: Aber s Büffet isch doch voll dervo!?! (nimmt Briefftasche hervor)

James: Jo, aber de Transport choschtet halt!

Carlos: (Carlos gibt ihm resignierend 10 Franken. James geht in die Bibliothek) Chömeds mer jo nümme mit derige fuule Sprüüch! (Larry kommt zögernd wieder herein, er sieht ihn an) Drü mol drü?

Larry: Nün.

Carlos: Das isch wieder de Larry! Was wänd Sie do?

Larry: Ich versuech nur a mini Gofere z cho!

Carlos: Lönd Sie die blöd Gofere. Mich interessiert immer no eis...!

Ines: (noch im Off) Do inne, Papi? (Carlos schiebt Larry hinter sich. Ines kommt vom Durchgang herein. Zu Carlos) Gute Obig! (Musik erklingt wie im siebten Himmel) - - De Papi het mer gseit, dass Sie do inne sind... Ich bi d Ines Hertling.

Larry: (Er ist sofort in sie verliebt) Ah, Sie sind das?

Carlos: Meister Carlos Parmigiano. (will ihr die Hand geben)

Ines: (lacht) Denn sind Sie de Herr Neuwyler! (nimmt Larrys Hand)

Larry: Jo, wenns rächt isch.

Ines: Es isch mer sehr rächt.

Larry: Denn isch rächt... (sie sehen sich an)

Carlos: (Carlos sieht von Ines zu Larry und zurück) Und ich bi de Carlos Parmigiano! (keiner nimmt Notiz) Ganz ängi Fründe säged mer Charly!

Ines: Freut mi! (schütteln ununterbrochen die Hände)

Larry: Freut mi! (Pause. Sie schütteln weiter)

Carlos: Pumpet ihr Öl oder Wasser?

Larry: (dreht sich um zu Carlos, dann zu Ines) Oh! Darf ich vorstelle? Herr Parmigiano - Willy s Aawalt. Ich meine min Aawalt!

Ines: Herr Neuwyler... mir händ d Bar am Swimmingpool göffnet. Ich hole mini Stola.

Larry: Oh, jo!

Carlos: Das isch en gueti Idee! Lönd Sie sich nume Zyt. De Herr Neuwyler wird do uf Sie warte... (Ines beim Durchgang ab) ...aber ned dä Stänzer do! Eine wird uf all Fäll immer do si!

Larry: Isch sie ned härzig?

Carlos: Jo, aber die isch ned frei! (Er schwingt Larry herum und will mit ihm zur Gartentüre. Emmy kommt und hat eine Leinwand bei sich)

17. Szene

Emmy, Carlos, Larry, Willy

Emmy: Ah, Herr Neuwyler... Sind Sie parat?

Carlos: (stösst ihn Richtung Emmy zurück) Jo, die isch frei!

Larry: Was?

Emmy: D Ines isch iiverstande. Mir chöned losloh!

Larry: Was zum Kuckuck wott die vo mir?

Carlos: Dass Sie ihres Portrait mooled!

Larry: Moole?

Carlos: Sie het en Portraitspliin! Mach jetzt schön s Männli. Du chasch es uf jede Fall besser als de Willy.

Emmy: Ich hole nur no d Staffelei! (Sie entdeckt sie hinter dem Paravant) Do isch si jo! Oh, dä James! Willy würdet Sie mir hälfe? ...Willy!

Carlos: (mit dem Ellenbogen) Das bisch du!

Larry: Jo, gärn. (Er geht hinter den Paravant, Willy imitierend, um Staffelei zu holen und wird dort sofort durch <Double> ersetzt. Larry geht durch Öffnung ab)

Carlos: Wenn Sie sich bitte wettet do ane setze, Madame? (Carlos setzt Emmy auf den Sessel links, mit dem Gesicht nach vorne. Larry <Double> kommt rückwärts mit der Staffelei und stellt sie auf. Willy kommt dann eilig aus der Bibliothek)

Willy: (im Off) Charly! - (Carlos packt Larry <Double> am Kragen und an der Hose und wirbelt ihn zur Gartentüre hinaus. Willy tritt auf) Charly, ich cha d Riki niene finde!

Emmy: (dreht sich um) Wer isch das gsi?

Carlos: Nüt, nüt. De James - macht sin Obigrundgang. So... Willy, s Lintuech!

Willy: Gömmer is Bett?

Carlos: (lacht) Haha... nei, du wirsch jetzt moole! (Carlos macht Willy gestenreich klar, was er zu tun hat. Willy begreift nur langsam) Stell de Rahme do uf d Staffelei! (Der entsetzte Willy tut das)

Willy: (zu Carlos, Bühnengeflüster) Was chonnt zerscht?

Carlos: (Bühnengeflüster) Zerscht schiebsch si in die Position, wie sie wotsch moole. (Willy tut sein Bestes, um einen Künstler zu imitieren, dreht Emmys Arme und Kopf solange, bis sie zur Decke starrt und die Arme in Höhe streckt)

Willy: (Bühnengeflüster) Was isch sie? E Ständerlampä?

Carlos: (Bühnengeflüster) Dekorier sie no es bitzli. (Willy bindet Emmys Schleier um ihren Kopf)

Willy: Lueg emol! Ahlalchalahh! (macht Bauchtanzbewegung) Und was chond jetzt?

Carlos: Pass uf, min Liebe, Ich zeig ders. Du nimmsch de Pinsel... so, tauchschen i d Farb... so... und denn Attacke! (mimt fechten) Verstohsch?

Willy: Nei.

Carlos: Und nun Platz der Inspiration! (Willy taucht den Pinsel in die Farbe, dreht sich um, malt direkt an Carlos Backenbart. Dreht seinen Kopf und malt auf der anderen Seite auch einen. Carlos zeigt in die Mitte des Kinns, er malt auch dort einen Bart)

Carlos: Du wirsch es no lehre. Ich wills di lehre! (wischt sich flüchtig mit einem Lappen, der dort hängt, das Gesicht ab) Isch alles ä wäg?

Willy: Alles! (obwohl noch ein Teil verschmiert ist)

Carlos: Und jetzt de Duume.

Willy: (Willy springt zu Emmy mit dem Daumen in der Höhe) Sie sind ganz toll, Frölein Emmy.

Carlos: Nei! De Duume bruchsch zum Moole, damit Proporzione besser gsehsch. - Und jetzt mool! (Willy malt seinen Daumen an) Nei ned de Duume, ihres Gsicht. (Willy rennt wieder zu Emmy und will ihr Gesicht anmalen) Nei!

Willy: Ich verstohne nüt!

Carlos: Hani au feschtgestellt. Wart ich gib der Starthilf. (Carlos malt ein Oval, den Umriss eines Gesichtes auf die Leinwand) Und jetzt füllsch es us!

Willy: Mit wellere Farb?

Carlos: Das entscheidet de Künstler sälber! Fosch mit de Auge aa. Wo chömeds äne?

Willy: I d Löcher! (Willy malt zwei grosse schielende Augen, dazu lange Augenwimpern)

Carlos: Gseht us wie zwöi Fleuge im Eimer.

Emmy: Chani luege?

Carlos/Willy:: (unisono) Nei!

Carlos: Guet. - Und jetzt d Hoor. (Willy malt drei Haare senkrecht) Es fählt no eis! - Jetzt d Ohre, du bruuchsch no Ohre!

Willy: Muess ich zwöi mache?

Carlos: Fosch emol mit eim aa! (Willy malt rechts ein grosses hängendes Ohr) das isch so gross, do bruuchsch gar kei zwöits. - S Muul. (Willy malt links unten einen kleinen Kreis als Mund) Söll das es Muul si?

Willy: Sie piffst grad.

Carlos: Kei Zähnd?

Willy: het sie verlore. Ich moole jetzt no d Füess... So! (Hat mit einem Strich und einem ovalen Kreis je ein Fuss angehängt)

Carlos: Nei, das wird sie umhau! - Jetzt d Nase. (Willy malt die Nase rot, links vom Gesicht bis an den Rand)

Willy: (taucht nochmals den Pinsel in die Farbe) Ich warn di, d Farb wird gar ned länge! (geht um das Bild und malt hinten weiter!)

Carlos: Was machsch do?

Willy: De Arsch! (taucht hinter der Saffelei auf) Hani nüd vergässe?

Emmy: Isch es fertig?

Carlos: Gfallt Ihne de Picasso?

Emmy: Jo, ich verstohne die modärne Künstler.

Carlos: Um so besser. Erwartet Sie trotzdem es bitzeli en grössere - Schock! (Emmy kommt herüber, schreit und fällt in Ohnmacht. Willy fängt sie gerade noch auf, als Erika in diesem Augenblick vom hereinkommt)

Erika: Aha. Mi Vermuetig isch also richtig gsi! (Musik aus dem Salon)

Willy: Aber Erika, Riki, Müüsli so los doch... (er "übereicht" Emmy schnell an Carlos. Erika verfolgt Willy quer durch den Raum, der nimmt Mütze ab, stolpert am Sofa und schießt kopfüber in den Grammophontrichter. Der Trichter löst sich und Willy schwankt samt Trichter auf Kopf Mitte Bühne)

Erika: Willy! Hör uf. Willy.... (sie springt Willy im Kreis herum hinterher)

VORHANG

2. Akt

1. Szene

Erika, Carlos, Hertling, Emmy, Pfyffer, James

Die Handlung geht weiter. Willy <Double> stolpert noch immer mit dem Trichter auf dem Kopf herum und schliesslich hinaus in den Garten.

Erika: Willy! - Willy!

Carlos: Loss, Erika, s isch alles en Irrtum!

Erika: Mit dir rächni spöter ab, Carlos Parmigiano! (zu Emmy) Und was Sie betrifft - oh, Sie söttet sich schäme, Sie alts Huhn! - Willy! - Willy! (Erika in den Garten hinaus. Carlos folgt ihr. Hertling und Pfyffer mit Aktentasche aus dem Durchgang)

Hertling: Worum sind ihr nonig bim Tanze? (sieht das "Portrait") Jo was hemmer denn do schöns. - Was isch de das?

Emmy: Im Herr Neuwyler sis Portrait vo mir.

Hertling: Portrait vo dir? Aha, cha mer vorstelle, was er do demit meint.

Pfyffer: Dä sött mer wäge Körperverletzig iichlage! (Walzer ertönt)

Emmy: (überraschenderweise) De James muess mers iirahme!

Pfyffer: Frölein Emmy, dörf ich Sie um dä Tanz bitte?

Emmy: Aber gärn, Herr von Pfyffer!

Hertling: Von Pfyffer, passet Sie uf das guete Stück uf! (zeigt Staffelei)

Pfyffer: Immer, Herr Hertling! (nimmt das Portrait von der Staffelei)

Hertling: Uf d Mappe! (zeigt auf die Aktentasche)

Pfyffer: Aber natürli! (sieht Emmy liebevoll an. Pfyffer und Emmy gehen hin-aus. Hertling schaut, ob die Luft rein ist, schraubt Knopf seines Krücks-tockes auf, giesst einen Schnaps aus dem Stock in den Knopf und trinkt)

Hertling: James!

James: (kommt aus der Bibliothek) Bi wie immer am Ball!

Hertling: Du söllsch ned tanze! - Füll mer das weder uf! (gibt ihm Stock)

James: Mit grossem Vergnüege!

Hertling: Ned mit Vergnüege - mit Cognac! - Und bring das Gstell fort. (deutet auf die Staffelei)

James: Mit Cognac! - Schnell, use mit dem Gstell! (James verschwindet mit der Staffelei im Durchgang links. Carlos kommt aus dem Garten)

Hertling: Tuet sich de Willy um d Ines kümmere?

Carlos: Er tuet!

Hertling: Guet. - Ich begüesse jetzt no die neue Gäscht. - Sind Sie so guet, und hälfed Sie mir stosse.

Carlos: Aber jo, natürli!

Hertling: Isch no kei andere Aawärter in Sicht?

Carlos: Mit so öppis em scherzt mer ned! (Hertling rollt in den Durchgang hinten ab und lacht dabei. Larry kommt aus dem Garten)

2. Szene

Larry, Carlos, Ines, Erika, Willy, Hertling

Larry: Also?

Carlos: Drü mol drü?

Larry: Nün.

Carlos: De Larry! - Was wänd de Sie scho wider do?

Larry: Dusse isch no chli früsch.

Carlos: Denn wärmet Sie sich halt i de Spiischammere uf. (Ines kommt mit einer Stola herein)

Larry: Oh, wie reizend!

Ines: Hend Sie lang müesse warte?

Larry: Überhaupt ned.

Ines: Chömed Si, mir gönd zäme use in Garte. (bietet Larry den Arm)

Larry: Garte tönt guet. Det chan ich mich so richtig entfalte. (Larry will sie umarmen, in diesem Moment stürmt Erika aus Garten herein.)

Erika: Stellet Sie sich vor... (sieht Larry mit Ines) Ooooh! - Bisch scho weder mi Einere dra?! - So, jetzt längts! Leg di aa, mir gönd!

Carlos: Erika, so loss...

Erika: Bis ruhig! Die Frau... (wütend zu Ines) Sieee

Ines: Dörf ich froge, was Sie eigentlich do machet?

Erika: Ich hole min Willy do use! (zu Larry) Du weisch worum? (Sie schaukelt die Arme)

Larry: Ihre Willy? - Ich verstohne - (Er schaukelt die Unterarme) das ghört also dem liebe Willy!

Erika: Du gisch es also zue!

Ines: Loset Sie, Sie schienet do öppis z verwächsle!

Erika: Sie goht das gar nüd aa. (beide wenden sich vom Garten weg)
(Willy <Double> kommt mit dem Trichter auf dem Kopf zur Gartentüre)

herein gestolpert, Larry steht in der Nähe der Cocktail-Bar. Carlos schiebt ihn blitzschnell in die Bar und schliesst die Türe)

Ines: Sind Sie eigentli verruckt? (beide entfernen sich)

Erika: Wer isch de verruckt? Sie holet zerscht de Willy do häre, demit er Ihne d' assade molt und de mached Sie hindedure schöni Auge.

Willy: (<Double>) Hilfe! (sie drehen sich um und sehen Willy <Double> mit dem Trichter.)

Ines: Jesses Gott ... dä verstickt jo!

Carlos: Ich bring en i d Chuchi. Mer nänd det en Büchseöffner. (gedämpfte Laute aus Trichter. Hertling kommt herein)

Hertling: Was isch de do für en Krach? (sieht Willy) Wer isch das?

Carlos: Das isch de Willy!

Hertling: Und was macht er det inne?

Carlos: Er het nur welle luege, wo d Grüüsch härchömed!

Hertling: Bisch es Dubeli. (klopft an den Trichter) Findsch das luschtig?

Willy: (<Double> gedämpft) Hahaha... (Hertling rollt neben Sessel links)

Erika: (schreit in den Trichter) Willyyyy...! (Willy <Double> springt erschrocken zurück und taumelt, Carlos zerrt ihn rechts neben das Sofa auf den Boden)

Ines: Sind Sie doch still!

Hertling: (wird wütend) Jetzt gänd doch ändli emol Rueh! (rollt zum Tisch) Jungi Frau, chömed Sie doch emol do häre - und du Ines, au! Also Frölein...

Erika: Frau, wenn Sie nüd degäge hend. (Ines setzt sich und Erika geht zum Tisch, während Larry aus dem Barschrank schleicht)

Carlos: (sieht ihn und packt ihn) Sitz ab! (Larry setzt sich auf Willy <Double>Rücken)

Hertling: (dreht sich um und sieht Larry) Ah, do bisch jo, bisch doch no use cho?

Larry: Wo use?

Hertling: Usem Grammophon-Trichter! Hesch das scho vergässe?

Larry: Aha... doch,doch, jo! (lacht) Er isch mer gar ned guet gstande...

Hertling: Was redsch au so gschwolle? (Willy <Double> macht Reitbewegungen)

Larry: Gschwolle? (wird von dem gequälten Willy <Double> auf und nieder geschubst)

Carlos: (schnell) Das chond devo, will er als Bueb emol vom Ross gheit isch und de Chopf aagschlage hed!

Larry: Jo, jo.

Hertling: Es schient, dass i dere Familie alli e chli aagschlage sind! Aber jetzt wemmer do doch alles klarstelle. (zu Erika) Jungi Frau, jetzt erklärt Sie mir emol, was Sie i mim Huus suechet?

Erika: Ich hole min Willy ab!

Ines: Er het doch grad gseit, er känni Sie gar ned!

Erika: Aber er isch doch mi Maa! (Bei dem Versuch, Willy <Double> in den Garten zu schaffen, bläst er in die Öffnung des Trichters. Das Geräusch eines Nebelhorns ertönt, welches Willy <Double> veranlasst, in den Garten zu stürzen)

Hertling: So jetzt sind emol e chli ärscht. Also jungi Frau, und worum sind Sie do?

Erika: Ich hole min Maa!

Hertling: Wer isch es de?

Erika: Das isch er. (geht auf Larry zu, Carlos fängt sie aber auf)

Carlos: Jo, das bin ich!

Erika: Nei, nei! Das isch es Komplott. (wehrt sich)

Carlos: Doch, doch. Bliib jetzt sitze! (setzt sie auf den Hocker)

Erika: Das isch ned wohr!

Ines: Worum hend Sie de das ned grad gseit? (setzt sich auf Sofa)

Carlos: Mir hends welle gheim bhalte! (Erika bricht in Tränen aus) Erika, Schätzli, scho guet, jetzt reg di doch ned uf! (er nimmt sie in die Arme, verdeckt ihr Gesicht, und droht Larry, der lächelt)

Erika: (löst sich, steht auf und geht zu Larry) Säg doch au mol öppis!

Hertling: Ihri Frau schiint e chli überarbeitet z si! Bliibet Sie s Wocheänd und erholet Sie sich es bitzali.

Carlos: Jo... aber...

Hertling: So chönd Sie au besser uf sie ufpassse.

Carlos: Jo...s isch eigentli wohr... (Erika heult weiter) Gäll Erika, du bliibsch no chli do?

Erika: (zu Larry) Säg, du wotsch doch ned do bliibe, oder?

Larry: Oh, jo! Doch, doch! (wendet sich freudig zu Ines)

3. Szene

Emmy, Hertling, Erika, Carlos, Larry, Ines, Willy

Emmy: (kommt mit ihrer Tasche herein. Sie geht zu Hertling stellt sich neben ihn und verdeckt so die ganze Lücke) Johannes, wotsch du de Gwünner vo de Tombola zieh?

Hertling: Jo, natürli, Emmy. Die jungi Frau bliibt au übers Wocheänd. Sie isch d Frau vom Parmigiano.

Erika: Ich bi d Frau vom Willy. So säg öppis Willy!

Hertling: Sie isch im Momänt es bitzali ufgregt. De Herr Parmigiano heds schwär mit ere.

Carlos: (sieht die Umarmung) Ab und zue machi d Auge zue.

Emmy: Die Arm! Mir hend hüt Obig en Party. Die wird Ihne gfalle. Chömed si, ich ha Ihne scho es passends Chleid. (zieht sie hinaus)

Erika: Aber ich wott de Willyyyy! (wird von Ines hinausgezogen)

(Emmy und Hertling sind am Tisch und sortieren die Lose. Willy <Double> kommt mit dem Trichter auf dem Kopf zur Türe herein. Carlos und Larry wollen ihn abfangen, aber sie verpassen ihn. Carlos öffnet die Cocktail-Bar, schiebt Larry wieder hinein und schliesst die Tür.)

Hertling: (hat das Geräusch auch gehört) Was isch de das gsi?

(Während des folgenden Dialoges tauschen Hauptdarsteller und sein <Double> die Plätze wie folgt: Willy <Double> mit Trichter auf dem Kopf wird von Carlos hinter den Sessel und Hertling zurückgestossen, er kriecht bei der Wand-Öffnung ab. Willy kommt durch die Wand und schlüpft dann sofort hinein.)

Carlos: Er... er heds scho weder gmacht - dumme Kärl!

Emmy: Isch das de Herr Neuwyler?

Carlos: Jo, mit sim Hörrohr.

Emmy: Isch e chli gross.

Carlos: Er het ebe en grosse Hörfähler.

Hertling: Er het überhaupt ke Hörfähler - er macht weder emol de Glon.

Emmy: Aber was macht er de mit mim Grammophon?

Carlos: Er isch halt en Musik-Clown. (Carlos kommt mit ihm wieder Richtung Mitte Bühne zurück)

Hertling: Jetzt nämed ihm doch endli das Ding ab und höret uf spile! Uf drü bisch dusse!

Carlos: Hesch ghört, Willy? Uf drü! - Eis, zwöi, drü! (Carlos reisst den Trichter vom Kopf und er steckt den Trichter wieder auf das Grammophon, Willy setzt sich die Mütze wieder auf)

Hertling: Ich frog mi, öb dä so vill Gäld würcgli verdient hed?

Carlos: Gsehsch jetzt, das isch gar ned gschiit gsi.

Willy: Mer het mich drii gschüpft. (fasst sich an den Kopf)

Ines: (sie kommt aus dem Durchgang) Ich ha de Frau Parmigiano es Chleid usglehnt.

Willy: Dini Frau? Bisch du neustens ghürote? (Carlos deutet ihm zu schweigen)

Hertling: Wenn das so wiiter goht, denn bruuched mer alli no e Zwangsjagge. Ich muess öppis z trinke ha. (er rollt Richtung Cocktall-Bar)

Carlos: (stopt ihn mitten auf der Bühne) Nei!

Hertling: Was söll das heisse?

Carlos: Alkohol im Rollstuhl! - Wenn mer Sie verwütscht nimmt mer Ihne de Rollschii ewäg! (schiebt ihn weg) Willy hol für de Herr Hertling en Cognac! (Willy öffnet die Bar. Larry <Double>'s Hand reicht die Cognac-Flasche heraus. Willy nimmt sie macht Türe zu und reagiert spät, stottert vor Schreck und rennt mit der Flasche in den Garten)

Hertling: Parmigiano, wohi got er mit em Cognac?

Carlos: Go Wasser hole ... am Brunne. Ich muess zue n em! (er springt auch hinaus)

4. Szene

Emmy, Ines, Hertling, Larry, Willy

Emmy: Johannes, dä Neuwyler benimmt sich also scho merkwürdig. Was mensch, trinkt er ächt? (Ines deckt Hertling wieder mit der Decke zu)

Ines: Das glaub i ned. Er isch sicher e chli uufgret wäg em Gäld. (Die Türe zur Cocktail-Bar öffnet sich, Larry schleicht hinüber zur Gartentüre)

Hertling: (dreht sich um) Scho weder zrugg?

Larry: (erschrickt) Weder zrugg? - Jo... es ...es fählt mer do inne langsam d Luft.

Hertling: Im Garte?

Larry: Bin ich im Garte gsi?

Hertling: Und de Cognac?

Larry: Ich drinke nie, danke!

Hertling: Aber du hesch doch d Fläsche i de Hand gha!

Larry: Ich weiss bald nümme, was ich gmacht ha!

Hertling: Gang hol mer de Cognac und de Parmigiano zrugg!

Larry: Und wo isch er?

Hertling: Er froggt mich, won er isch!

Larry: Bi mir? E Momänt. (öffnet die Bar-Türe) Nei.

Hertling: Nei, im Garte!

Larry: Ah jo, natürli... (zu Ines) Es tuet mer leid, für mis komische Benäh!
(beugt sich über Rollstuhl, so dass er fast auf Schoss von Hertling liegt)

Ines: Scho guet. Mer verstönd das doch. Pressiered Sie e chli, demit mer schnäll uf d Party chönd!

Larry: Ich freu mi.... ich hole jetzt de Herr Cognac und d Fläsche Parmigiano! - Entschuldigung. (Er schwankt hinaus in den Garten)

Ines: Ich finde, er isch mängisch echli abwäsend.

Emmy: Aber guet usgseh tuet er. (Carlos und Willy kommen sofort aus dem Garten zurück, Willy hat halb leere Cognac-Flasche dabei)

Willy: Jetzt han en ned emol chönne begrüesse!

Hertling: Wer?

Willy: Min Brüeder.

Carlos: (schnell) Brüeder James!

Hertling: James? Was macht dä im Garte? (zu Willy) Dä het jo die halb Fläsche ustrunke!

Carlos: Entschuldigung, aber ich schimpfe grad mit em. (nimmt ihn bei Seite) Was wotsch jetzt lieber, 100 oder 200'000 Franke?

Willy: (schweigt, nach einer Weile fragt er) Wotsch sofort en Antwort?

Carlos: Loss, am beschte vergissisch die ganz Brüedergschicht!

5. Szene

Willy, Erika, Ines, Emmy, Hertling, Carlos

Willy: Erika...! (Erika kommt aus Durchgang in einem schicken Kleid)

Erika: Wie gfallt der mis Chleid, Willy? Isch es ned hübsch?

Willy: Wie n es süesses Törteli! (Musik setzt ein)

Erika: Loss, d Musik spielt. Möchtisch ned gärn go tanze, Willy?

Willy: Und wie... chom Erika. (Erika lächelt und zieht Willy hinten hinaus)

Ines: Also guet, de tanz ich zum Trotz mit em Boris!

Emmy: Ines, mach der doch kei Sorge, das wird scho... (beide ab)

Hertling: Parmigiano! - De Willy hätt ned selle mit Ihrere Frau umescharwänzle, sondern mit der Ines!

Carlos: Es tuet mir leid, Herr Hertling.

Hertling: Chan er überhaupt tanze?

Carlos: Wie ne Fee! Me nennt ne, de Nureijev de zwölfti!

Hertling: (lacht) Nureijev de zwölfti, haha! - Ich säg de Ines, dass er uf de nöchschi Tanz scharf sig... Villicht leg ich au emol en flotte i d Reiffe! Bitte hälfet Sie mir. (Carlos schiebt Hertling Rampe hoch, ab. Carlos will zum Garten als Boris aus der Bibliothek kommt)

6. Szene

Boris, Carlos, James

Boris: Herr Parmigiano, ich sueche d Ines. Sie het mer de nöchscht Tanz versproche.

Carlos: Päch, liebe Fründ, Päch! Sie isch für hüt uusbuechet. De Willy tanzt mit ere.

Boris: Ihre Fründ Willy wird langsam läschtig. Er goht mer langsam, aber sicher uf d Närke! Ich ha mini egete Plän mit der Ines!

Carlos: Das glaub i sofort.

Boris: Und de Herr Neuwyler chond det inne ned vor, Herr Parmigiano! Ich cha sehr unaagnähm wärde, wenn ich muess feschtstelle, dass mer i mim Revier wilderet.

Carlos: De bescht söll gwünne!

Boris: Und ich wirde gwünne! Ich han en Huufe Gäld und Zyt investiert um d Ines bi de Stange z bhalte und jetzt wott ich ned mit lääre Händ dostoh. Hemmer öis verstande? (Boris hinten ab. James kommt von links aus dem Durchgang)

James: Nüt als Problem! Die Erika... wüsstet sie egetli wie die heisst?

Carlos: Erika?

James: Nei, Neuwyler!

Carlos: Jä sie meined...

James: Jo, und sie verzellts jedem im Tanzsaal.

Carlos: Das isch doch...

James: Gföhrlich, sehr gföhrlich. Wenn de Hertling erfahrt, dass es no en Neuwyler git ... de?

Carlos: Die müend mer sofort besiitige! Was macht sie jetzt grad?

James: Sie tanzt immer no mit em Willy.

Carlos: Jesses Maria, dä sött doch mit der Ines tanze! Was machet mer?

James: Nicht verzagen, Jamie fragen!

Carlos: Chom scho, lass es use!

James: (Holt Pillendose heraus) Schlooftablette!

Carlos: (geschockt) Schlooftablette? Sind die gföhrlich?

James: Im Gägeteil. Die händ en entspannendi Wirkig. Nach es paar Stund erquikendem Schloof, verwachtet sie weder purrli munter.

Carlos: Sehr guet. Sie bruucht noch dere Uufregig sowiso Rueh. Wie?

James: Sie trinkt Erdbeerbowle. (deutet) "Plumps" - no nes Gläsli gfällig, Madame?

Carlos: James, Sie sind Gold wärt! (strahlt)

James: (hält die Hand auf) Jo, wenn ich mit Ihne fertig bi. (Carlos hört auf, zu strahlen, nimmt 20 Fr. aus der Briefftasche, gibt sie James) So, jetzt as Wärk. (James ab in den Durchgang links)

7. Szene

Larry, Carlos, Ines, Willy

Larry: (aus dem Garten) Do isch er jo. - (fragt jetzt ihn) Drü mol drü?

Carlos: Nün!

Larry: Parmigiano! (reagiert triumphierend) Ich ha Sie und Ihri Cognacfläsche gsuecht!

Carlos: Vergässt Sie de Cognac. Ich han en Plan mit Ihne. De Willy sött sich a d Ines ane mache und sie beschäftige. Aber sie stoht schiibar meh uf Ihre Charm!

Larry: Danke!

Carlos: Das isch nonig alles! De Boris Schelleberg wird scho langsam suur. Mit dem wärdet Sie au besser fertig, als de Willy. Mer ziehnd de Willy us em Verkehr und Sie schmeisset sich der Ines a Hals.

Larry: Das tönt ned schlächt...

Carlos: Als Willy!!

Larry: Das tönt gar ned guet. Usserdeem chan ich gar ned tanze. Min linki Fuess weiss nie, was de rächt macht.

Carlos: Em Willy sin linke Fuess weiss ned emol, dass er en rächte hed.

Ines: (kommt) De Papi het mer gseit, Sie möchtet gärn mit mer tanze.

Larry: Ich muess mi leider entschuldige...

Carlos: Er het e so Hemmige. Er tanzt ned gärn, wenna so viel Frömndi ume hed.

Ines: (lacht) Dä machet mer halt do e chli Musig. (Ines lacht und geht zum Radio, sucht einen Sender mit Musik)

Larry: Ich gohne. Ich muess go Wasser hole...loh... (Larry saust in den Durchgang nach links ab)

Carlos: (ruft ihm nach) Chom zrug. Muesch halt humple!

Ines: Wo isch er jetzt?

Carlos: Er isch sich go ufwärme! Jo, dä Kärli strotzt nur so vo Charm und Eleganz.

Willy: (kommt bereits wieder von links hinten aus dem Durchgang) Charly, das isch en Bombestimmig, Redäpäng...

Carlos: Chom, verreis, de Larry het überno.

Ines: (dreht sich um) Scho weder do?

Carlos: S'Wasser isch halt z'chalt... (zu Willy) humple!

Willy: Worum?

Carlos: Humple hani gseit! - Wart. (Er stampft ihm auf den Fuss)

Willy: Au,ai,ai!

Carlos: Ohje, er het sich de Fuess verstuucht.

Willy: Nei, du bisch druuf gstande.

Carlos: Uf jede Fall chasch jetzt nümm tanze - isch scho no schad. (Der Radio spielt den Tango "Jalousie")

Willy: Worum de ned? Die Musig gfallt mer. Das isch en Slow, gäll? Was tanzt mer do derzue?

Carlos: Me tanzt überhaupt ned - me cha ned emol laufe!

Ines: (regelt die Lautstärke und geht dann zu ihm) Es isch en Tango.

Willy: Dä chani, das isch dä Tanz, wo mer mit em Füdli gwagglet und de...!
- Ich bruuch nur de erscht Schritt.

Carlos: Lueg eso! (macht vor: klatscht über den Kopf in die Hände stampft mit den Füßen und dreht sich wie im Flamenco)

Ines: Chomm los! (Willy und Ines machen es nach, sie stampft ihm auf den Fuss beim drehen)

Willy: Rangzang, zang, zang...Uhiuiui! (sie stehen jetzt hintereinander. Ines tanzt vor mit jeweiligem Stop paralell zur Bühne er mimt dazu. Er nimmt dann Ines und dreht sie etwas paradox, so dass er sie verliert und dafür schnappt er sich Carlos. Er wirbelt herum, so dass Carlos auf allen Vieren auf der Erde landet. Ines sitzt auf dem Sofa)

Carlos: Oh Gooott! (Willy nimmt das als Aufforderung zum Stierkampf. Er nimmt ein rotes Ziertuch aus seiner Brusttasche und lockt damit

Carlos, der über den Boden kriecht. Dann legt Willy das Tuch über Carlos Kopf, nimmt eines der Schwerter von der Wand und sticht Carlos zwischen die Beine. Dieser schreit auf)

Willy: Olé! (Halb zur Musik tanzend und mit einem imaginären Feind fechtend, stürmt er umher, stösst mit dem Kopf gegen die Wand und torkelt dann in den Garten)

Carlos: (steht auf) Ich bring en um! (Carlos eilt ihm nach und Ines lacht, geht zum Radio und stellt ab und will auch in den Garten)

8. Szene

Boris, Ines, Carlos, James

Boris: (kommt aus dem Durchgang von links herein) Do bisch du jo, Ines. Ich ha di scho überall gsuecht!

Ines: (weit weg) Hm?

Boris: Wo stecksch au immer?

Ines: Ich ha mit em Herr Neuwyler tanzt.

Boris: Ah, jo?

Ines: Er tanzt fantastisch. (sie setzt sich aufs Sofa)

Boris: Für ihn nimmsch der würkli vill Zyt. (geht auf sie zu) Ich hoffe, für mich liit au no es Tänzli dinne!? Vergiss bitte ned, dass au ich din Gascht bin! (er geht näher an sie heran)

Ines: (weicht aus) Boris, bitte...

Boris: Verstohne. De Neuwyler het uf dich en grosse lidruck gmacht.

Ines: Also bitte, ich känne jo chum.

Boris: (grinst) Liebi uf de erscht Blick, hä? (setzt sich zu ihr)

Ines: Mach jetzt keni Witz.

Boris: Ich mache keni Witz. Was cha die Witzfigur dir scho biete? Kei Poste - kei Gäld... (Carlos kommt aus Garten, stellt sich hinter ihn)

Ines: (rückt weg) Vielleicht interessiert mich ganz andere Sache?

Boris: (rückt näher) Liebi Ines, Du bist für mich es offnigs Buech.

Carlos: (überrascht beide laut) So höret Sie uf, drin ume z blättere ... - Ich stör doch ned?

Ines: (Boris schiesst hoch) Nenei, ich glaub, de Herr Schelleberg het grad welle go.

Boris: (steht auf, geht zum Ausgang) Guet - aber villicht chasch dich doch dure ringe, mit mir hüt no einisch z tanze.

Carlos: Nei! Ich han Ihne doch gseit, dass es ned goht!

Boris: (Boris reagiert verärgert) Jetzt passet Sie aber uf!

Carlos: Ich mache nüd anders!

Boris: Passet Sie uf! Ha s letscht Wörtli nonig gred! (Boris geht beim Durchgang hinten ab)

Carlos: Schad. - (zu Ines) Ich weiss ned, aber das Bürschli gfallt mer ned. - Und Ihne?

Ines: Er isch ganz nätt.

Carlos: Aber dä isch doch ned z vergliche mit üsem Willy.

Ines: (gedankenvoll) Nei... de Willy het öppis, wo...

Carlos: Genau, das het er!

Ines: Irgendwie isch er andersch... jedesmol andersch wenn ich en gseh.

Carlos: (bedeutungsvoll) Jojo. (für sich) S het also funktioniert!

James: (kommt mit einem Smoking für Carlos aus dem Durchgang links)
Herr Parmigiano, Villicht interessiert es Sie, dass ich die Aaglegeheit zfriedestellend... hm.. greglet han.

Ines: Weli Aaglegeheit?

James: Um Frau Parmigianos Schlofaaglegeheit... Glegeheit.

Ines: D Landluft wird ere guet tue. Üsi Gescht schlofet immer tүүf und fescht, ned wohr, James?

James: (nickt) Oh jo, tүүf und fescht.

9. Szene

Larry, Carlos, Ines, James

Larry: (kommt mit übertriebenem Humpeln aus dem Durchgang von links)
Frölein Ines, ich ha mer de Fuess verstuucht.

Carlos: Isch scho guet!

Ines: Sie sind fantastisch gsi.

Larry: Ich bi...? Wenn de?

Ines: Jo, do, bim Tango! Zeiget Sie mir d Schritt nomoll!

Larry: Was für Schritt?

Carlos: D Schritt in Garte. Du hesch doch sicher Durscht?

Ines: Jo, mer gönd an Swimming-Pool eis go trinke.

Larry: Ich bi doch keis Kamel! (Ines zieht Larry in den Garten)

Carlos: I sine Hände liit mini Zuekunft.

James: Eusi Zuekunft! Do isch Ihre Smoking.

Carlos: Hoffentlich gits mit niemertem Ärger.

James: Nei, Herr Parmigiano, dä hani vom Bassischt usglehnt. (hält die Hand auf)

Carlos: Wievill?

James: 50. S dörf au es bitzali meh si.

Carlos: (gibt ihm 50er Note) Und, spillt dä jetzt i de Underwösch?

James: (tut als ob er eine Bassgeige vor sich hat) Vo dem gsänd sie sowiso nume d Ärm. (geht in die Bibliothek ab)

10. Szene

Willy, Carlos, Hertling, Pfyffer

Willy: (kommt aus dem Durchgang von hinten gesaut) Charly! Charly!

Carlos: Was isch jetzt scho weder?

Willy: D'Erika gfallt mer ned.

Carlos: Mir au ned.

Willy: Nei, sie gseht schlächt us. Sie het nur en Schluck vo de Bowle gno und schwupps... isch sie abträtte.

Carlos: Wägträtte!!! Sie vertreit nüd, das wüset mer doch. Ich kümmer mich scho um sie, mach der nur kei Sorge. Du gosch i Deckig und de Larry erlediget de Räscht. (schiebt Willy in die Bibliothek)

Willy: (kommt nochmals heraus) Was söll ich de so lang do inne mache?

Carlos: (sieht das Telefonbuch auf dem Tisch) Eh, do. Ich gib der öppis z läse. (gibt es ihm) S Telefonbuech. Hesch das scho gläse? (Willy schüttelt den Kopf) Das isch ganz toll! Und dänk dra, ich frog di ab, wenn d use chonsch!

Willy: Ok! (Carlos schiebt ihn hinein und schliesst die Türe. Von Pfyffer kommt mit Hertling vom Durchgang hinten herein)

Hertling: (zu Carlos) Parmigiano! Parmigiano, euse Willy macht sin Job hervorragend. De Schelleberg macht en suure Stei!

Carlos: De Willy isch en brave Boy. Denn chönnted mer eigentlich die Veriibarig unterschriebe.

Hertling: Von Pfyffer, klammeret Sie sich immer no as Gäld?

Pfyffer: Oh jo, Herr Hertling.

Hertling: Denn gänds mer doch die Akte. (Pfyffer gibt ihm Emmys Handtasche) Das isch jo d Handtäsche vo der Emmy.

Pfyffer: Oh, min Gott.

Hertling: Sie Vollidiot! - I der Mappe sind 200'000 Stotz!

Pfyffer: Aber ich ha sie no gha, won ich mit der Frölein Emmy tanzt han. Mer händ sie sicher vertuuscht.

Hertling: Los, so schiebet Sie, mir müend i Ballsaal zrug. Wenn das Gäld verlore isch, müend Sie morn zur Stroof d Emmy hürote!

Pfyffer: (beschämt) Herr Hertling!

Hertling: Und ich wirde überall verzelle, dass Sie hend müesse hürote. (Pfyffer und Hertling hinten ab. James kommt lachend Durchgang links)

11. Szene

Carlos, James, Larry, Ines

Carlos: Worum lachet Sie?

James: isch doch saukomisch, oder? 200'000 eifach eso fuutsch! (lacht)

Carlos: Ihre Humor gränzt scho a Sadismus! Chömed si mir müend go luege, was mit dene Chole isch. (Beide hinten ab)(Larry und Ines kommen aus dem Garten herein und halten Händchen.)

Larry: Oh, Ines - oh Ines.

Ines: Jo!

Larry: Ines, das isch en sehr schöne Spaziergang gsi.

Ines: Mer het er au gefalle.

Larry: Ines...?

Ines: Jo?

Larry: Söscht gang i ned gärn go spaziere.

Ines: Ich au ned!

Larry: Aber jetzt bin ich gärn go spaziere.

Ines: Ich au.

Larry: Wemmer weder uf d Party zrugg?

Ines: Nei, ich würd lieber...

Larry: Yes?

Ines: Ich würd jetzt lieber en Pause mache. Noch somene Spaziergang.

Larry: (setzt sich auf Sofa) Schönschte am Spaziere sind d Pause.

Ines: Jo. (plötzlich) Willy...!

Larry: (springt auf) Wo?

Ines: (leise) Willy... ?

Larry: Oh... jo?

Ines: Wüsset Sie Willy, bi Ihne weiss ich nie so richtig, wo ich dra bi.

Larry: Das goht mir genau glich. Mängisch weiss ichs au ned.

Ines: (lächelt) Wie meinet Sie das?

Larry: (setzt sich wieder) Ich weiss es ned. Ich weiss nur eis, dass ich Sie unheimlich mag. (will Sie fast küssen, zögert aber noch einmal und dreht ab) Ines dörf ich Sie no öppis froge? (Sie nickt) Wenn ich ned wär, was Sie dänket, sondern was Sie ned dänket, hättet Sie mich de trotzdem es bitzali gärn?

Ines: Wer immer Sie wäret, ich hät Sie sicher gärn!

Larry: (Er steht auf ist perplex) Du min Gott... Ines... Liebs... du meinsch...
(Sie steht auch auf und küsst ihn lang, er ist sehr überrascht und

angetan) Das isch besser als go spaziere. Wo hesch denn das glehrt?

Ines: Im Internat bi de Schwöschtere.

Larry: Oh, die liebe Fraue!

Ines: Gib mer zwee Minute, drüber noo z danke... Willy würdisch du mich ohni das ville Gäld au gärn ha?

Larry: Ich... ich bie vo dem Augenblick a i dich verliebt gsi, won ich dich s erscht mol gseh han.

Ines: Oh Willy! (küssst ihn)

Larry: (benebelt) Oh!

Ines: Bliib jetz do - lauf mer jo ned devo... (Sie geht zum Ausgang) Das isch e glänzendi Idee gsi, dir 200'000 Franke z gäh, Willy. (Sie geht hinten ab, Larry bleibt wie benebelt stehen)

Larry: Das find ich au... Willy... Ich bi ned de Willy! Mir git niemert 200'000 Franke! (geht zum Durchgang) Ines!

Carlos: (kommt vom Durchgang hinten) So isch alles klar?

Larry: Ich glaub, sie liebt mich! - Sie liebt mich!

Carlos: Das isch jo wunderbar! Das git em Schelleberg de Räscht. Jetzt chönnted mer doch d Veriibarig unterschriebe.

Larry: Und ich sack 200'000 ii!

Carlos: Bravo! Das isch doch ... (stopt plötzlich und begreift erst jetzt) Hä? Ne-Nei liebe Fründ. Das chond gar ned i Frog.

Larry: Ich ha mers überleit, ich säge d Wohret. (geht zum Durchgang)

Carlos: (fällt in die Knie) Wenn Sie d Wohret säget, de chond überhaupt niemmer öppis über. Was isch mit em Willy? - Was isch mit mir?

Larry: S tuet mer leid, ich cha ned andersch. (Larry geht beim Durchgang hinten ab. Carlos geht zu Bibliothek und öffnet die Türe)

Carlos: James - James! Wo steckt jetzt dä wider?

Carlos: (James kniet dahinter, sein Auge klebt am Schlüsselloch. James fällt beim öffnen ins Zimmer) Was machet Sie det unde?

James: Ich bi grad am ufstoh! (tut es)

Carlos: Händ Sie gseh, was mer gseit hend?

James: Isch doch klar. Händ Sie scho en Idee?

Carlos: Nochdem d Schloftablette bi der Erika so sagehaft gwirkt hend, chönnted mer em Larry di gliich Behandlig verpasse.

James: D Tablette sind verbruucht. Aber mer chönnted doch KO-Tropfe näh? (nimmt sie aus der Tasche und zeigt sie ihm)

Carlos: KO-Tropfe?

James: Jo!

Carlos: Funktioniert de das?

James: Iiwandfrei! - Ich has bim Hund vo dä Chöchi usprobiert.

Carlos: Dä arm Hund.

James: Dä arm Hund het mi i d Wade bisse. Und schlofendi Hünd bisset ned.

Carlos: (fängt an zu lachen) Schlofendi Hünd bisset ned. Haha... Das gfallt mer. (James lacht mit)

James: Ich ha gwüsst, dass das Ihne gfallt. (hält Hand auf) Cäsch!

Carlos: (Sie lachen beide weiter bis Carlos die Hand von James sieht. Carlos hört auf zu lachen und fasst an seine Briefftasche) Ha mers eigentlich chönne danke. Aber ich han kei Rappe meh!

James: Und die schön Uhr do?

Carlos: Nei, aber ned mini schön Uhr!

James: Doch! (Carlos gibt ihm die Uhr) Und scho isch de Larry es bravs Schoosshündli! (beim Durchgang hinten ab)

12. Szene

Willy, Carlos, James, Larry

Willy: (kommt aus der Bibliothek mit dem Telefonbuch in der Hand) Charly, ich bi dure, chasch mi abfroge.

Carlos: So, abfroge? (sticht blind mit dem Finger ins Telefonbuch) Dr. Armin Buchwalder.

Willy: Dr. Armin Buchwalder, Halderain 32, Telefon 420 34 87.

Carlos: (staunt und fast sich dann an die Stirn. Er gibt ihm das Buch wieder) Gsehsch, wennd wotsch, de chasch es!

Willy: Chan ich jetzt no die gälbe Siite ha?

Carlos: Nei, loss Willy ich muess mit der rede. Es git Arbet für dich. Din Brüeder dreiht dure. Du muesch de Willy si.

Willy: Ich bi de Willy!

Carlos: Klar, du bisch de Willy!

James: (vom Durchgang) Herr Parmigiano, de Larry isch im Aamarsch.

Carlos: Het er im Hertling d Wohret scho gseit?

James: No ned. Ich han em vorgschwindlet, de Hertling sig do!

Carlos: (schnappt sich Willy) Schnäll i d Bar.

Willy: Wenn darf ich de weder use?

Carlos: Wenn er KO isch! Ine do! (er schiebt Willy in die Bar) Hoffentlich simmer ned z spot. Händ Sie d Tropfe?

James: (zeigt ihm ein Fläschlein) Do sinds. Am beschte mached mir scho mol en Cocktail parat. Whisky and Slip. (Holt drei Gläser und ein Tablett aus der Küche und einen kleinen Eiskübel)

Carlos: Gueti Idee. (geht zur Bar und öffnet die Türe) Willy - gib mer e Fläsche Whisky! (Willy <Double> reicht eine Flasche heraus) Und de Syphon! (ein Soda-Spritzer fährt Carlos durch die Türe ins Gesicht)

Willy: (<Double> antwortet) Do!

Carlos: Ich bring en um. - Wenn ich Syphon verlange so heisst das d Fläsche, du Schafschopf! (sie wird ihm herausgereicht, Carlos schliesst die Türe und stellt beides auf den Tisch links, während Larry vom Durchgang her kommt)

Larry: James? - Isch de Herr Hertling do?

Carlos: (geht zu Larry und legt seinen Arm um ihn) Nei, min Fründ, er isch do gsi, aber er isch scho wider use. (James holt Gläser und füllt sie, das mittlere Glas mit Tropfen)

Larry: (sieht Carlos an) Rägnetts dusse?

Carlos: Nei, ich bi im Pool gsi, go en Erfrüschig näh.

Larry: Herr Parmigiano, Sie sind mer doch ned bös, oder?

Carlos: Händ Sie scho en Idee, wie mer das Finanzielle chönnti regle?

Larry: Nei!

Carlos: Isch das Ihres letschte Wort?

Larry: Jo!

Carlos: En Drink!

Larry: Worum?

Carlos: Um z überläbe! (setzt ein tiefen Ton an) Jetzt trinket mer eis und de reglet sich als vo elei. (es gibt eine Verzögerung, weil James seinen Finger in der Flasche eingeklemmt hat. Inzwischen hält Carlos lachend Larry bei Laune)

Larry: Ich bi so froh, dass Sie mich verstöhnd.

Carlos: (seitlich zu James) Weles?

James: Mitte!

Larry: Und de Herr Hertling?

Carlos: Dä chond scho no! (James reicht die Gläser auf dem Tablett und steht in der Mitte. Carlos nimmt das Glas in der Mitte. James macht ihm Zeichen, dass er das falsche hat. Larry hat das rechte Glas genommen)

Carlos: Nei...! Ha lieber das. (vertauscht Gläser, gibt Larry sein Glas)

James: (ist jetzt unsicher, nimmt alle Gläser wieder) Entschuldigung, aber, das isch mis und das isch Ihres und das isch im Herr Neuwyler sis.

Carlos: (macht ein Tauschspiel daraus) Ich glaub, das isch mis. Das isch Ihres und das isch sis. (tauscht die Gläser mehrmals. Carlos versucht die Gläser zu unterscheiden, aber steht verloren da)

Larry: (nimmt eines) Isch doch vollkomme egal, ich hoffe nur, dä haut mi ned um.

Carlos: Ich hoffe doch schwär!

James: En Trinkspruch, Herr Parmigiano?

Carlos: (nimmt das übrige Glas) Liebe Gott, gib jedem das Glas, wo für ihn bestimmt isch! (macht mit den Füßen ein Kreuz am Boden)

Larry: Sie sind sehr gläubig, hä?

Carlos: Jo! Aber mängisch hani Zwiifel. Wie alli! (Sie trinken. James schüttet sein Glas über die Schulter. Carlos trinkt und beide studieren dann ängstlich Larrys Gesicht) Gohts Ihne guet?

Larry: Wunderbar!

Carlos: (zu James) Und Ihne? (James nickt "Guett!")

Carlos: (öffnet sich die Krawatte) Mir wird ganz heiss! Also hani ich... So rüfet Sie doch de Dr. Koller!

James: (fragt nochmals Larry) Fühlet Sie sich au wüerkli wohl?

Larry: Natüerli! (fängt an zu schwanken) Oh...

Carlos: (sein Gesicht erhellt sich) Sie gsänd aber gar ned guet us!

Larry: Ich föhl mi au "ga-ne-gu..."

Carlos: Ganegu? Zur Bar! (Larry bricht in James Armen zusammen. Er gibt Carlos das Tablett, packt ihn mit dem Rettungsgriff schleift ihn zur Bar. Carlos stellt das Tablett auf die Kommode und öffnet dann die Türe) Ab i d Grabchammere! (Man sieht <Double> Willy in der Bar stehen. James deponiert Larry. Es gibt einen lauten langen Krach von zerbrochenem Glas. Jamesheraus) (Anmerkung: es wird empfohlen, dass Off-Geräusche sehr laut sind. Ein kleiner Abfalleimer in die zerbrochenen Flaschen und Dosen hineingeschüttet werden, ergeben ein exzellentes Geräusch)

James: Es tönt ganz nach Familiechrieg! (Gekicher kommt aus der Bar)

13. Szene

Carlos, Willy, Pfyffer, James

Carlos: Willy, chom use! (Willy stolpert mit einer Ginflasche und Mütze in der Hand heraus) Ned du, Larry.

Willy: Ne, nei, Charly, ich bis, de Willy. (Willy steht da und kämpft mit seinem Schluckauf. Er ist selig besoffen)

Carlos: Willy! Wieso bisch du... Was hesch du... Was isch das?

Willy: (lacht, setzt sich aufs Sofa) Ich bi det inne gsi, ha mers gmüetli gmacht und han en Limonade trunke. (setzt Mütze wieder auf)

Carlos: Die Limonade do, isch en Gin!

Willy: Gin? Gin-Gin... (singt, nimmt einen Schluck, geht zum Tisch und stellt Flasche in der Mitte auf Boden, er packt die Syphonflasche)

James: Was machet mer jetzt? En gedopte Larry i de Bar, de ander voll wie ne Lampe do usse...

Carlos: Irgend öppis müemmer undernäh!